



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

36. Jahrgang - April 2015

Poste Italiane S.p.A.
Versand im Postabonnament: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe perue

bote



Vom Gemeindeausschuss.....	3
Sommerpraktikum in der Gemeinde.....	3
Ostermarkt am 26. März.....	4
Straßennamen in St. Martin.....	5
Aus dem Bauamt.....	6
Kein gutes Beispiel.....	6
Temperaturen und Niederschläge.....	9
Geburtstage, Geburten, Trauungen Todesfälle	8
Handwerker blicken nach vorn.....	10
Jäger sind Heger.....	11
Ein lustiger bunter Nachmittag.....	12
Florian Gasser - neuer Kommandant.....	14
Zu Gast im Kraftfutterwerk.....	15
Das Imkerjahr 2014.....	16
Andreas Hofer Feier.....	17
Altes Wegkreuz erneuert.....	17
Lorenzner Musik zieht Bilanz.....	18
Bäuerliche Senioren - Neuwahlen.....	19
Verbandstag der Krippenbauer.....	20
Krippenbauer Renato Valle.....	22
Gedanken zur Fastenzeit.....	23
Schüler helfen krebserkrankten Kindern.....	24
Schule und Kindergarten am „Unsinnigen“	25
Ein spannender Nachmittag.....	25
Arthur Oberhöller fährt Bestzeit.....	26
Sechs Bronzemedailien.....	26
Schöne Erfolge am Karerpass.....	27
Skiclub - Rennen am Kronplatz.....	27
Lorenzner Geschichte.....	28
Veranstaltungen.....	30
Kleinanzeiger.....	31
Kinderseite.....	32

Verehrte Leser,

in einem Monat passiert so manches. Wieder erscheint unser Gemeindeblatt und es sind viele Beiträge aus dem Ortsgeschehen eingegangen.

In St. Martin werden die Hausnummern ausgetauscht und die neuen Straßenschilder montiert. Für viele ist es eine Umstellung. Die meisten Straßenzüge sind zumindest in der heimischen Bevölkerung schon seit jeher geläufig. Einige Namen sind allerdings gewöhnungsbedürftig. Dies trifft vor allem dort zu, wo sich durch starke Bautätigkeit die Umgebung verändert hat. Alte, über Jahrhunderte gültige Feld- und Flurnamen sind nur mehr älteren Leuten bekannt und kaum mehr gebräuchlich.

Wir haben uns vorgenommen, in den kommenden Ausgaben bei einigen dieser Straßenbenennungen einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und zu versuchen, die bodenständigen alten Namen zu begründen.

In dieser Ausgabe haben wir die ehemalige St.-Martin-Straße und nunmehrige Georg-Stieger-Gasse unter die Lupe genommen. Einst war es die Straße die vom Pustertal nach Enneberg, also ins Gadertal führte. Mit der Eröffnung der neuen Straße durch die Gaderschlucht von Montal nach Zwischenwasser im Jahr 1892 diente die Straße nur mehr als Gemeindegasse nach St. Martin, Moos und Saalen. Seit etwa drei Jahrzehnten ist es nur mehr eine Sackgasse im Ortsbereich des Marktes.

Mit der Umbenennung wollte man einen Lorenzner Bildhauer würdigen, dessen Name und Bedeutung vielen kaum bekannt ist. Auf Seite 5 kann man einiges über den Künstler Georg Stieger erfahren.

Die Bote Redaktion

Der Auszug aus dem Kaufvertrag (Seite 7) und die Schriftstücke (Seite 33 und 34) sind im Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck, Bündel 38, 222 und 654 verwahrt. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung laut Konzession Nr. 2 vom 24. März 2015, Prot. Nr. 239.

Zum Titelbild:

Pietà in der Kirche von Ellen. Früher stand diese Skulptur in einer tiefen Nische der Kirche. Die Ellener nannten sie daher „Maria im Loch“. Das Werk stammt vom Lorenzner Bildhauer Georg Stieger

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion und Layout: Richard Niedermair
Dr. Margareth Huber
Dr. Armin Wieser
Dr. Erich Tasser

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 20.04.2015.



Vom Gemeindeausschuss

Die Genehmigung des Ausführungsprojektes zur Gestaltung in der Josef-Renzler-Straße, die Aufstellung einer Geschwindigkeitskontrollstation, die Instandhaltung der Straße nach Hintersaalen und ein Leihvertrag mit dem Amt für Bodendenkmäler waren die wichtigsten Beschlüsse, die der Ausschuss im März behandelt hat.

Ortsgestaltung - Genehmigung des Ausführungsprojektes

Die mit der Erstellung der Ausführungsplanung für die Fortsetzung der Gestaltung der Josef-Renzler-Straße (Zonen 3 und 4) beauftragte Bietergemeinschaft Dr. Ing. Günther Gufler/Pfeifer Planung GmbH legte das Ausführungsprojekt vor. Dieses sieht einen Ausschreibebetrag von 705.431,59 Euro zuzügl. MwSt. für die Durchführung der Arbeiten vor. Darin enthalten ist auch die Verlegung des Glasfasernetzes in diesem Bereich, welche gleichzeitig erfolgen wird.

Der Gemeindeausschuss beschloss die Genehmigung des Projektes und die Modalität der Ausschreibung. Dabei werden mindestens zehn Firmen zur Vorlage eines Abgebotes eingeladen.

Abschluss eines Leihvertrages mit dem Land Südtirol

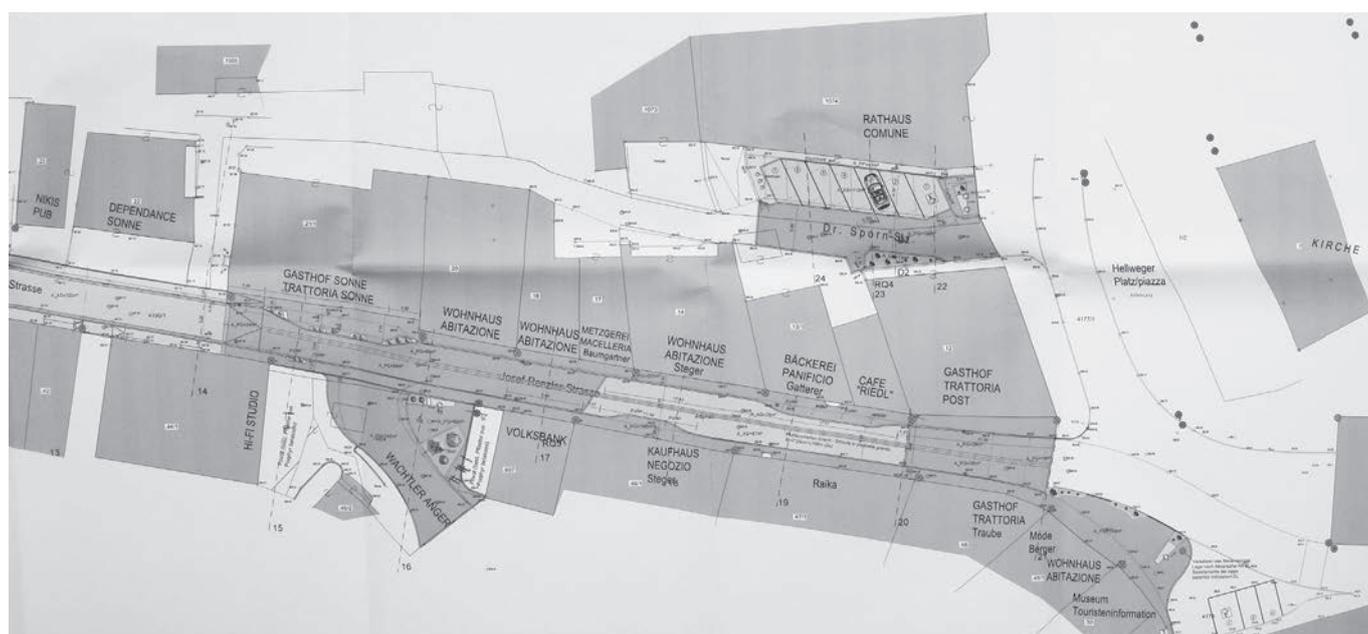
Der Gemeindeausschuss beschloss den Abschluss eines Leihvertrages mit der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Bodendenkmäler, für die Ausstellungsstücke im Museum Mansio Sebatum. Der Leihvertrag beinhaltet die unentgeltliche Überlassung der Ausstellungsstücke „Im Land der Saevates“. Zugleich beschloss der Gemeindeausschuss den Abschluss einer Kunstversicherung für die Ausstellungsobjekte. Diese sieht eine Prämie von jährlich 1.138,40 Euro vor und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Ausserordentliche Instandhaltung der Strasse Saalen - Gschlierer

Aufgrund des schlechten Zustandes dieses Straßenabschnittes



Die Gemeinde hat mit dem Land einen Leihvertrag um die archäologischen Funde abgeschlossen und diese zugleich versichert.



Zugleich mit der Gestaltung der Josef-Renzler-Straße wird das Glasfasernetz für das schnelle Internet verlegt (Auszug aus der Planskizze)

beschloss der Gemeindevausschuss die Durchführung der dringendsten Instandhaltungsarbeiten durch die Firma Kofler & Rech AG aus Olang. Nach Abschluss der Arbeiten legte die Firma den Endstand der durchgeführten Arbeiten vor, welcher sich auf 39.846,82 Euro zuzügl. MwSt. 22% belief. Der Gemeindevausschuss beschloss die Genehmigung des Endstandes und die Auszahlung der Rechnung.

Auszahlung von Mitgliedsbeiträgen 2015

Der Gemeindevausschuss beschloss die Auszahlung der Beiträge 2015 für jene Organisationen, an denen die Gemeinde als Mitglied beteiligt ist. Im einzelnen handelt es sich um folgende Beträge:

- Südtiroler Gemeindenverband
Gen. 7.560,92 Euro
- Bezirksgemeinschaft
Pustertal 3.814,00 Euro
- Bibliotheksverband
Südtirol 75,00 Euro
- Organisation für eine solidarische
Welt, Klimabündnis... 516,00 Euro
- Solidaritätsbeitrag
Klimabündnis..... 220,00 Euro

Ankauf einer „Speed-Check-Box“

Um eine effiziente Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Josef-Renzler-Straße sicherzustellen, beschloss der Gemeindevausschuss den Ankauf einer sogenann-

Der Reinigungsdienst für das Museum Mansio Sebatum wurde auf drei Jahre an die Firma CSS aus Brixen vergeben



ten Speed-Check-Box bei der Firma Argu-Traffic aus Eppan. Der Preis für die Anlage beläuft sich auf 1.035,00 Euro zuzügl. MwSt. Demnächst wird die Anlage montiert und kann dann ohne weiteres mit dem Geschwindigkeitsmessgerät der Stadtpolizei Bruneck ausgestattet werden.

Reinigungsdienst für das Sanitätslokal und das Museum

Aufgrund einer durchgeführten Ausschreibung wurde der Reinigungsdienst für das Sanitätslokal in der Josef-Renzler-Straße für die nächsten drei Jahre vergeben. Das günstigste Angebot unterbreitete die Firma Multiservice GmbH aus Brixen mit einem monatlichen Betrag von 282,00 Euro zuzügl. MwSt.

Ebenso wurde der Reinigungsdienst für das Museum Mansio Sebatum ausgeschrieben. Hier unterbreitete die Firma CSS aus Brixen mit einem monatlichen Betrag von 547,00 Euro zuzügl. MwSt. das günstigste Angebot. Die Laufzeit des Vertrages beträgt ebenfalls drei Jahre.

Vergabe des Kaminkehrerdienstes

Nachdem die Konzession für den Kaminkehrerdienst am 30. April ausläuft, wurde eine entsprechende Ausschreibung durchgeführt. Das Kaminkehrerunternehmen von Paul Hochgruber hat als einziges eine Bewerbung mit der erforderlichen Dokumentation eingereicht. Aufgrund der durchgeführten Ausschreibung und der nachgewiesenen Qualifikation und Berufserfahrung wurde die Konzession für eine Laufzeit von sieben Jahren an das Unternehmen Paul Hochgruber aus St. Lorenzen mit einer Gesamtpunktzahl von 117,20 Punkten vergeben.

et

Gemeindewahlen 2015

Die Liste „Gemeinsam für St. Lorenzen“ lädt zur Wahlversammlung

Termin: **Freitag, 24. April**
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Mensa der Schule von St. Lorenzen

Programm: Vorstellung der Kandidaten und des Wahlprogramms



Eine solche Anlage zur automatischen Geschwindigkeitskontrolle wird demnächst in der Josef-Renzler-Straße installiert sein

Gemeindewahlen 2015

Kandidatenvorstellung der Südtiroler Volkspartei

Termin: **Mittwoch, 29. April**
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Vereinshaus von St. Lorenzen

Alle Lorenznerinnen und Lorenzner sind herzlich zur Kandidatenvorstellung eingeladen.

Glasfasernetz im Markt

Arbeiten werden vergeben - Anschlüsse jetzt melden.

Im Zuge der Ausschreibung der Bauarbeiten des lebendigen Dorfs wird auch die Verlegung des Glasfasernetzes vergeben. Somit werden beide Projekte gleichzeitig realisiert.

Wenn es vergabetechnisch keine Verzögerungen gibt, werden die Bauarbeiten im Monat Mai beginnen und Ende Juni abgeschlossen sein.

Die Leerrohre für die Glasfaserkabel werden im öffentlichen Grund entlang der Josef-Renzler-Straße bis zur privaten Grundstücksgrenze von der Gemeindeverwaltung verlegt und bezahlt. Die individuelle Anbindung auf dem privaten Grundstück bis zum eigenen Haus muss vom Privaten selbst getragen werden.

Um den Aufwand für den Einzelnen gering zu halten, hat die Gemein-

Die Preise der Arbeiten für Hausanschlüsse	
Grabenaushub in Erdrreich	8,09 Euro/Laufmeter
Grabenaushub in Asphalt	17,27 Euro/ „
Trenching in Asphalt	25,33 Euro/ „
Grabenaushub in Pflasterbelag	24,97 Euro/ „
Grabenaushub in Pflasterbelag mit Zementversiegelung	25,68 Euro/ „
Hauseinführung	81,10 Euro/ „

de bei der Vergabe der Arbeiten für die Dorfgestaltung und das Glasfasernetz die Baufirma verpflichtet, zu den unten angefügten Konditionen die Anschlüsse von Privaten mit zu realisieren. Den angeführten Maximalkosten werden die MwSt. und technische Spesen hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um ein einmaliges Angebot

zur Erschließung der Gebäude. Die Baufirma hat sich im Zuge der Vergabe verpflichtet die Anschlüsse zu realisieren. Sollte dies erst in einem zweiten Moment mit einer unabhängigen Firma geschehen, kann davon ausgegangen werden, dass wesentlich höhere Kosten anfallen.

Die Verlegung der Kabel und die Aktivierung des Glasfaseranschlusses erfolgen unabhängig von der Verlegung der Leerrohre in einem zweiten Moment.

Bürgerinnen und Bürger werden gebeten im Sekretariat der Gemeinde eine Interessenbekundung zur Aktivierung des Glasfasernetzes innerhalb 22. April dieses Jahres zu unterzeichnen. Das entsprechende Formular befindet sich auf der Homepage www.stlorenzen.eu. Ebenso findet man dort ein Dokument mit detaillierten Kostenberechnungen für die verschiedenen Anschlüsse (Details zur oben angefügten Tabelle).

Die hinterlegten Interessenbekundungen werden dann von der Gemeindeverwaltung direkt der Baufirma übergeben, welche sich mit den Hausbesitzern zur Durchführung der Arbeiten in Verbindung setzen wird. Zu Fragen in der Verlegung des Glasfasernetzes werden eigene Sprechstunden angeboten und zwar:

Mittwoch, 8. April 16,00 bis 17,30 Uhr

Dienstag, 14. April 8,30 bis 10,00 Uhr

Dienstag, 21. April 16,30 bis 18,00 Uhr

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Sperrmüllsammlung

Die jährliche Sperrmüllsammlung im Frühjahr dieses Jahres ist für den **Dienstag, 21. April** (Parkplatz Montal) und

Mittwoch, 22. April (St. Lorenzen-Ost) festgesetzt.

Die Sammlung wird gleich wie in den Vorjahren organisiert.

Sammlung von Strauchschnitt

Am Vormittag des 18. April führt die Bauernjugend die alljährliche Sammlung von Strauchschnitt durch. Folgende Sammelplätze sind dafür vorgesehen:

Markt	Kondominium Grünfeld
Markt	Haus Michelsburg
Sonnenburg	Milchsammelstelle
Hl. Kreuz	Parkplatz Wohnzone
Stefansdorf	bei der Einfahrt Wohnzone Elzenbaum
St. Martin	Kondominium Kronplatz
St. Martin	Am Mühlbach

Der Strauchschnitt muss bis 8.00 Uhr bei der Sammelstelle sein, da ab dieser Zeit mit der Sammlung begonnen wird.

Bei vorheriger Anfrage können größere Mengen von Strauchschnitt auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand anwesend und behilflich sein.

Anmeldung bei Josef Gasser (Tel. 349 625 52 37, nach 19.00 Uhr).

Wer war Georg Stieger?

Die St.-Martin-Straße im Markt wurde nach dem Lorenzner Bildhauer Georg Stieger benannt.

Die alte Straße vom Markt nach St. Martin ist seit der Schließung des Bahnüberganges zu einer Sackgasse geworden. Die Bezeichnung „St. Martinstraße“ ist daher irreführend. Im Zuge der Neubenennung der Wege in St. Martin hat der Gemeinderat diese Gasse nun nach einem bedeutenden Lorenzner Künstler benannt, nämlich nach Georg Stieger.

Georg Stieger war ein Bildhauer. Sein Name wird zwar im Lorenzner Kunsthändler und im Lorenzner Kirchenführer genannt. Seine Bedeutung und seine Geschichte sind aber kaum bekannt.

Die Herkunft

Georg Stieger wurde am 10. April 1657 beim „Rues“¹ in Sonnenburg geboren. Sein Vater Peter Stieger war Tagelöhner, seine Mutter hieß Maria.² Er hatte nur eine Schwester, nämlich die um zehn Jahre ältere Maria.

Georg Stieger stammte also aus recht bescheidenen Verhältnissen. Er dürfte wohl im Kloster Sonnenburg die Schule besucht haben.

Unbekannte Lernjahre

Wo und bei wem der junge Georg Stieger sein Kunsthandwerk gelernt hat, darüber kann nur gemutmaßt werden. Namhafte Bildhauer der damals modernen barocken Stilrichtung waren Martin Santer und Franz Rasner. Beide waren in Bruneck. Einer von

ihnen könnte Stiegers Lehrmeister gewesen sein.

Georg Stieger in St. Lorenzen

Erwiesen ist, dass Georg Stieger um 1700 mit seiner Familie in die Heimatpfarrei zurückkehrte, 1905 in St. Lorenzen ein Haus kaufte und dort fortan seine Werkstatt hatte. Er war mit Gertrud Stockerin verheiratet.³ Aus der Ehe stammen acht Kinder. Nur seine älteste Tochter Anna Margareth ist 1684 in Sonnenburg geboren. Alle anderen Kinder wurden nicht in St. Lorenzen getauft.

Das Haus hatte Georg Stieger im Mai 1705 von Mathias Perathoner, Gerichtsschreiber der Herrschaft Uttenheim um 490 Gulden und 9 Taler gekauft. Im betreffenden Vertrag hat der Verkäufer die Bedingung eingefügt, dass Georg Stieger „...zu Ehren des Heiligen Sebastian bei seiner Arbeit einen Gulden guetmache...“, also einen Gulden nachlassen müsse.⁴

Stiegers Werke

Er muss einen ziemlich großen Betrieb mit mehreren Gesellen gehabt haben, denn in vielen Kirchen des Pustertales stehen heute Statuen aus seiner Werkstatt. Allein in der Pfarrei St. Lorenzen zieren über 100 seiner Figuren die Kirchen. Die Passionsfiguren in der Egerer Kapelle, die vier



Die Georg-Stieger-Gasse

Evangelisten vom alten Hochaltar, sämtliche Figuren der Seitenaltäre, die Kanzelfiguren, um nur einige zu nennen, stammen von ihm.

Dass Georg Stieger so viele Aufträge erhielt, lag an den damaligen Zeitumständen. Es blühte das Zeitalter des Barock. In der Kirche stand noch der alte, aus der Mode gekommene gotische Hochaltar von Michael Pacher. In St. Lorenzen gab es eine sehr wohlhabende fromme adelige Familie, nämlich die Familie Egerer. Philipp Jacob von Egerer, der letzte männliche Vertreter dieses alten Lorenzner Geschlechts⁵ sorgte durch seine großzügigen Stiftungen, dass viel Geld in die Kirchenkasse floss. Wohlhabend und der neuen Kunst zugetan war auch der damalige Pfarrer Johann Jäger (1669 – 1714). In dieser Zeit wurde die Egerer Kapelle von Grund auf erneuert. Da die nötigen Mittel verfügbar waren, war es nur eine Frage des Auftrags, auch den „altmodischen“ gotischen Altar von Michael Pacher aus dem Jahr 1462 zu „verräumen“ und durch einen barocken Altar zu ersetzen. Georg Stiegers Gewerbe „boomte“, er und seine Gesellen hatten sicher Arbeit genug.

Meister Stieger als Bürger des Marktes

Der Barockbildhauer Stieger war kein reicher Mann. Als er sich 1705 in St. Lorenzen niederließ, bezahlte er zunächst nur einen Teil des gefor-



Georg Stiegers Haus hat sich seit seiner Zeit kaum verändert. Es steht unter Denkmalschutz



Die Dornenkrönung, eine lebensgroße Skulptur in der Egerer Kapelle von Georg Stieger

1720 ein Sohn, Andreas, bereits verstorben. Alle übrigen waren volljährig und hatten zu St. Lorenzen kaum mehr einen Bezug.

- Josef Anton lebte als Geistlicher in Wien,
- Johann war wie sein Vater Bildhauer geworden und lebte auch in Wien,
- die Tochter Anna Margaretha hatte einen Glockengießer in Ottakring geheiratet,
- Ursula war die Gemahlin des Gastwirtes Johann Kaltenbrunner in Gumpendorf,
- Anna Maria war ledig und in Pressburg bedienstet,
- Anna war Nonne und lebte als Schwester Lucia im Kloster Arch (Arco),
- die jüngste Tochter Katharina war beim Tod ihres Vaters noch ledig und war noch bei ihrer Mutter in St. Lorenzen. Sie heiratete später den Brunecker Kaufmann Johann Tinkhauser.

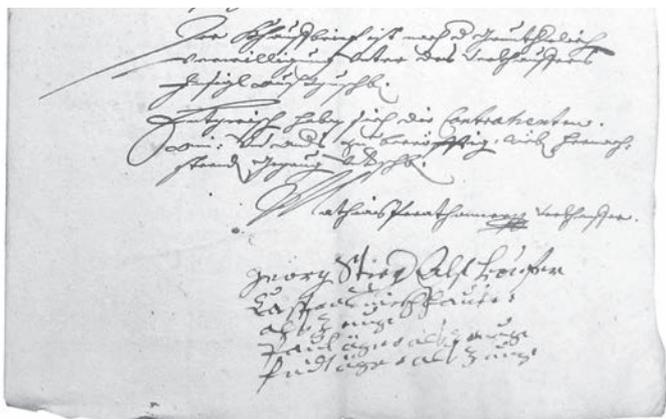
derten Bürgergeldes von 15 Gulden, und bat später um einen neuerlichen Aufschub. Erst anlässlich der Bürgerversammlung im Mai 1709 erlegte er die restlichen fünf Gulden und wurde in Anwesenheit des Landrichters „... gegen Leistung des schuldigen Gehorsams...“ und der Zahlung von einem Viertel Wein und um 2 Kreuzer Brot als Bürger aufgenommen.

Er war ein geachteter Mann. Am 9. Mai 1720 starb er in St. Lorenzen im Alter von 63 Jahren.⁶ Bei seiner Erbschaftsabhandlung war ein Vermögen von etwas mehr als 3.800 Gulden vorhanden, das weitgehend in Forderungen bestand und wovon 600 Gulden der Witwe Gertraud Stockerin als eingebrachtes Heiratgut zustanden. Von seinen acht Kindern war

Das Haus im Markt

Das Haus wurde nach Georg Stiegers Tod der Witwe Gertrud Stockerin zum Fruchtgenuss überlassen. Nach ihrem Ableben im Jahr 1727 verkauften es die Erben. Der Schuhmacher Mathias Mairhofer kaufte den unteren Stock, der „Grämpler“ (Krämer) Stefan Hausstätter kaufte den oberen Stock. Bis 1843 war es ein Doppelhaus mit zwei öfters wechselnden Besitzerfamilien. In den Dokumenten wird es stets als Stiegerhaus oder Bildhauerhaus bezeichnet. Seit 1896 ist es in Besitz der Familie Happacher bzw. Hilber.

rn



Im Kaufvertrag um das Haus in St. Lorenzen vom 1705 haben der Verkäufer, der Käufer Georg Stieger und drei Zeugen eigenhändig unterschrieben ...Entzwischen haben sich die Contrahenten ain und anders zu Becröfftigung neben hernachstehenden Gezeuigen unterschrieben.

Mathias Perathoner, Verkäufer
Georg Stieger Aiß Käufer
Caspas Tinkhauser als Zeuge
Paul Öger als Zeug
Hindtöger als Zeug

- 1 Wahrscheinlich im heute sogenannten Ruserhaus.
- 2 Ihr Mädchenname ist nicht bekannt, da sie 1646 als „Witwe Schrafflin“ den Tagelöhner Peter Stieger geheiratet hatte.
- 3 Gertrud Stockerin war keine Lorenznerin, ihr Geburtsort ist nicht bekannt. Sie starb 1727 in Bruneck.
- 4 Damals dürfte er den Auftrag für die Herstellung der Statue des heiligen Sebastian übernommen haben. Diese Statue wird alljährlich bei der Sebastianiprozession umgetragen.
- 5 Mit dem Tod von Philipp Jacob von Egerer 1728 starb die männliche Linie der Egerer in St. Lorenzen aus.
- 6 Eintrag im Sterbebuch der Pfarrei: „Georgius Stieger civis et sculpturo artis peritus oppidonus...“

Erteilte Baukonzessionen:

Dantone Alfred, Dantone Rudolf, Dantone Walter: Errichtung von Stellplätzen, einer Terrasse und Versetzen der bestehenden Holzhütte in St. Martin 37/B, B.p. 758 K.G. St. Lorenzen

Tauber Johann: Qualitative und quantitative Erweiterung Gasthof „Maria Saalen“ in Saalen 1 - Variante, Errichtung eines Frühstückraumes, Errichtung eines Gästehauses, Errichtung von Massageräumen und eines Gymnastikraumes - Variante B.p. 344/2 und 958, G.p. 2734/1, 2734/2 und 4189/8 K.G. St. Lorenzen

Obermair Johann: Errichtung einer Garage als Zuhörfläche zur Wohnung - Sanierung und außerordentliche Instandhaltung Wohnhaus und Heizraum in Stefansdorf 37 und 37/A, B.p. 461 KG St. Lorenzen

Ausserdorfer Carmen: Neubau Wohnhaus Ausserdorfer - Endvariante in Stefansdorf 20/A, G.p. 4029/2 K.G. St. Lorenzen

Seyr Heinrich: Sanierung und außerordentliche Instandhaltung sowie Unterteilung in 3 Wohneinheiten in St. Martin 4, B.p. 575 K.G. St. Lorenzen

Wieser Ewald: Errichtung eines Heulagers in Onach 29, B.p. 182 E.Z 27 I, K.G. Onach

Knapp Andreas Michael: Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes sowie einer Grenzmauer mit Holzzaun in St. Martin 59, B.p. 669 K.G. St. Lorenzen

Denicolò Irma, Ellecosta Waltraud, Tolpeit Alois, Tolpeit Cleto Daniel und Tolpeit Verena Patrizia: Energetische Sanierung und Erweiterung des Gebäudes, 2. Antrag in Sonnenburg 4, B.p. 584 E.Z. 965 I, K.G. St. Lorenzen

Wartherhof Kg des Huber Werner: Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle Warter in Fassing 6, B.p. 277, G.p. 1944/1, 1948/1, 1948/2 K.G. St. Lorenzen

Laner Astrid: Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung in der Bahnhofstraße 7, G.p. 969/1, 975/1, 981, 989/2 K.G. St. Lorenzen

WEPA GmbH: Neubau OBI-Markt - Variante 1 - Beschriftung (Leuchtschrift) und Erhöhung der Mauer in der Bruneckerstraße 25, Bp. 1127, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/3, 1106/4, 4192/9, 4462/21, 4462/23 und 4462/24 K.G. St. Lorenzen

Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Februar war wechselnd bewölkt, teilweise heiteres Wetter tonangebend, nur in der Nacht zum 24. Februar regnete es und bis gegen 1000 Meter herab fiel Schnee.

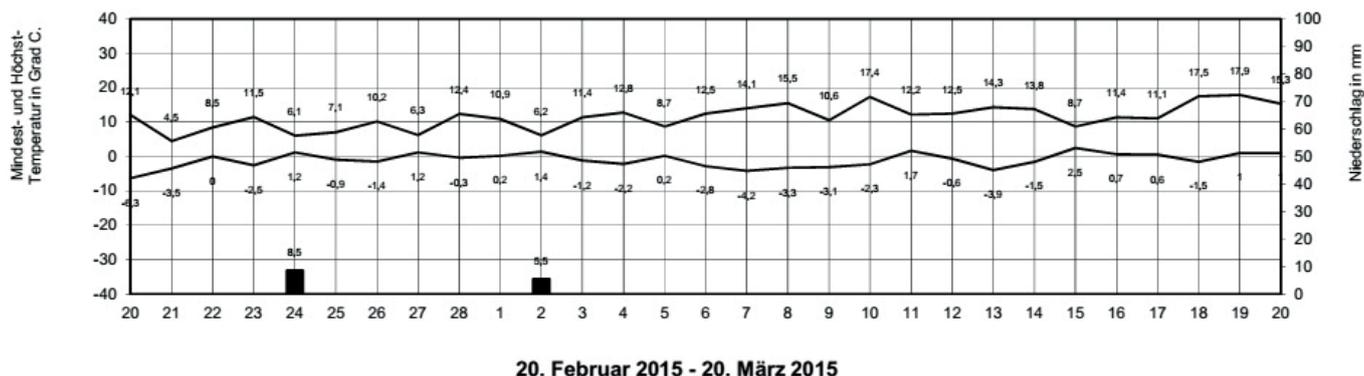
Der wechselnd bewölkte Wettercharakter blieb auch im März aufrecht. Trüb und regnerisch war es nur am 2. März, danach war bis zum 20. März kein Niederschlag mehr zu verzeichnen. Mehrmals zog nördlich des Alpenhauptkammes eine Störung durch, die sich bei uns mit starkem Wind bemerkbar machte, so am 4. und 5. März, sowie am 11. und 12. März. Dazwischen eingestreut waren einzelne strahlend sonnige Tage.

Schön und frühlingshaft warm waren auch die Tage vom 18. bis zum 20. März.

Das Dorf Sonnenburg in einer Aufnahme vom 7. März dieses Jahres. Die Vegetation ist am Erwachen.



Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Februar 2015 - 20. März 2015

ab 03.04.2015

Wir eröffnen für Sie: **OBI Bruneck!**

Unterhaltungsprogramm am Samstag, 04. und 11.!



BOZEN

Kopernikusstrasse, 15
Tel. 0471 500500

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

MERAN

Sinichi/Reichsstrasse, 94
Tel. 0473 013000

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

BRIXEN/VAHRN

Konrad-Lechner-Straße, 5/A
Tel. 0472 975301

Montag - Freitag 8.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 18.00 Uhr

BRUNECK / ST. LORENZEN

Brunecker Straße, 25

Neu!

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

OBI®

Stadwerke Bruneck

Azienda Pubbliservizi Brunico

Grüne Nummer
800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

FRENA GmbH

MALER FRENA
ST. LORENZEN

GIPSBAU
BRUNECK

MALERARBEITEN - TROCKENBAU - DEKORATIVE FASSADEN
VOLLWÄRMESCHUTZ

Zone Aue 16 - 39030 St. Lorenzen

Mob. 348 422 422 4 - Tel. 0474 47 48 00 - Fax 47 67 17 - info@frena.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria, 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
MwSt.ID.-Nr. - Cod. ID IVA IT 00618420210
E-mail: info@automarket-percha.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

www.sel.bz.it

800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

StromPlusGas
Doppelt sparen!

„Gesundheit an Leib und Seele“

Die Ortsgruppen der Seniorenvereinigung im SBB und der KVW-Seniorenklub veranstalteten gemeinsam einen Vortrag zum Thema „Gesundheit an Leib und Seele - wichtig für uns alle.“

Der Vortrag am 18. März im Seniorenraum von St. Lorenzen ist auf großes Interesse gestoßen. Frau Dr. Susanne Baumgartner sprach über das wichtigste Gut eines Menschen, nämlich die Gesundheit. Dabei hielt sie sich ganz an das Zitat von Arthur Schopenhauer „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“.

Sie stellte die Frage: „Was macht mich krank?“ Die Lebensqualität spielt dabei eine besonders wichtige Rolle. Verschiedene Umweltgifte schaden dem Menschen. Man denke dabei an die Abgase und Schimmelpilze. Auch zu viel Alkohol und

Rauchen verkürzen das Leben. Stress kann Ursache von Krankheiten sein und zeigt sich an Schlaflosigkeit und Unruhe. Viele Berufe können solche Symptome hervorzurufen.

Auch schlecht funktionierende Beziehungen und Einsamkeit können krank machen. Nicht zu vergessen sind mangelnde Bewegung bei „sitzenden“ Berufen. Falsche Ernährung kann auch zu verschiedenen Krankheiten führen.

In Anbetracht der Ursachen gibt es viele einfache Möglichkeiten um Krankheiten vorzubeugen. Auch im Alter sollte man spazieren gehen und sich nach Möglichkeit an der frischen

Luft aufhalten. Die Referentin gab den Zuhörern die zehn Gebote für die Gesundheit mit:

1. Pflege deine Beziehungen (du bist nicht so einsam und viele Sorgen kommen dir klein und unbedeutend vor).

2. Finde Wege deinen Stress zu bewältigen (entspanne dich bei einem Buch, mit einem Kartenspiel oder im Gespräch).

3. Halte dich in Bewegung (dies senkt Diabetes, Blutdruck, stärkt das Immunsystem und hilft bei Osteoporose, ist gut für die Blutfette und baut Herzinfarkten vor). Die Bewegung bei der täglichen Arbeit reicht nicht. Alle Tage ein Spaziergang in Wald und Flur und man kann sich gut entspannen. Man sollte die Schönheiten der Natur bewusst wahrnehmen.

4. Achte auf gesunde Ernährung (das tägliche Essen soll kalorienarm, abwechslungs- und vitaminreich sein, (fünfmal am Tag, bunt gemischt, Obst und Gemüse).

5. Sei sparsam bei tierischen Fetten (Wurst, Käse; Fisch ist zu empfehlen. Mangelerscheinungen sollten vermieden werden; Mineralstoffe nicht vergessen; auch Vitamin D ist sehr wichtig).

6. Koche selbst mit frischen Produkten (vermeide Fertigprodukte, in denen ohnehin zu viel Zucker und Fette enthalten sind).

7. Trink bewusst (am besten zwei Liter Flüssigkeit am Tag; süße Säfte sollte man vermeiden).

8. Achte auf deinen Energiebedarf (Kohlenhydrate).

9. Eiweiß bei jeder Mahlzeit nicht vergessen (um die Muskeln zu stärken; gut sind ein Ei, Fleisch, Fisch, Kartoffeln, Bohnen Milchprodukte und Vollkornbrot; dies deswegen, weil das Eiweiß im Körper nicht gespeichert werden kann).

10. Iss mit Genuss und allen Sinnen (nimm dir Zeit, iss wenn möglich in Gesellschaft, am Tisch sitzend, entspannt, ohne zu lesen oder fern zu sehen).

Herta Ploner



Gesundheit ist ein hohes Gut. Der Vortrag von Susanne Baumgartner fand viele interessierte Zuhörer

Fachkräfte für Arbeitsintegration gesucht

Die Landesverwaltung sucht zwei Fachkräfte für Arbeitsintegration, die in Meran zum Einsatz kommen. Die beiden Vollzeitstellen sollen über einen Wettbewerb unbefristet besetzt werden. Teilnahmegesuche müssen bis Dienstag, 14. April 2015, in der Landespersonalabteilung eingehen.

Voraussetzung ist ein mindestens dreijähriges Hochschulstudium oder eine vergleichbare fachspezifische Ausbildung (Erzieherin, Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge, Sozialassistentin bzw. Sozialassistent)

Für die beiden Stellen besteht keine Sprachgruppenbindung. Vor-

ausgesetzt wird natürlich der Zweisprachigkeitsnachweis A. Auskünfte zum Landesstellenwettbewerb erteilt im Amt für Personalaufnahme Karin Steger (Tel.: 0471 412105 oder Karin.Steger@provinz.bz.it).

Die Wettbewerbsankündigung findet sich auf der Homepage der Landespersonalabteilung (www.provinz.bz.it/personal/themen/aufnahme-wettbewerb-wettbewerbe.asp) und im heutigen Amtsblatt der Region (Nr. 11 vom 16. März 2015).

„Gib mir ein offenes und bereites Herz“

26 Mädchen und Buben empfangen in der Pfarrei zum Heiligen Laurentius das Sakrament Firmung

Am Sonntag, 15. März spendete der Familienseelsorger der Diözese Bozen-Brixen, Hw. Mag. Toni Fiung, in St. Lorenzen das Sakrament der Firmung.

Nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung war der große Tag gekommen. Am Morgen des dritten Sonntags im März wurden die Firmlinge mit ihren Paten, Eltern und Verwandten sowie einer großen Zahl weiterer Gottesdienstbesucher von der Musikkapelle unter feierlichen Klängen zur Kirche geleitet. Mit dem aussagekräftigen Lied „Komm, heiliger Geist“, brachten die Firmlinge zu Beginn des Gottesdienstes auf schwungvolle Weise ihre Gesinnung zum Ausdruck.

Ortspfarrer Franz König, Altpfarrer Anton Meßner und der Firmspender Mag. Toni Fiung zelebrierten gemeinsam das feierliche Hochamt. Bei seiner Predigt ging Mag. Fiung mit ansprechenden Worten auf den Sinn der Firmung ein. Im Anschluss bekundeten die Paten ihre Bereitschaft, ihren Patenkindern als Vorbild zur Seite zu stehen und ihnen Stütze und Hilfe auf dem Weg des Lebens im Glauben zu sein. Dar-



Erste Reihe (v. links): Lorena Zimmerhofer, Viktoria Haller, Simon Auer, Samuel Brazzo, Mathias Steinhauser, Isaak Seeber, Lea Marcuzzo, Lisa Niederwolfsgruber und Marion Zitturi

Zweite Reihe: Sarah Aichner, Fabian Plaikner, Sandra Jocher und Aaron Plankensteiner

Dritte Reihe: René Peintner, Johannes Berger, Johannes Hellweger, Elisa Aichner, Hannah Steinmair, Mara Pramstaller, Marlis Obergasteiger und Annalena Nocker

Vierte Reihe: Lukas Engl, Josef Marcher, Teresa Haidacher, Carolin Denicoló und Magdalena Frenner

Fünfte Reihe: Altpfarrer Anton Meßner, Firmspender Toni Fiung und Pfarrer Franz König

auf erklärten sich auch die Firmlinge bereit, christliche Verantwortung zu übernehmen, in der Gesinnung Jesu zu leben und nach seinem Vorbild den Mitmenschen zu begegnen. Nach der Taufgelübdeerneuerung empfangen die Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Der Festgottesdienst endete schließlich mit

einem abschließenden Gebet und einem Lied der Firmlinge.

Dank der Mithilfe vieler wurde die Firmung wieder zu einem Fest der Freude. Die „Sebatum-Singers“ unter der Leitung von Paul Denicoló haben die Feier in gewohnt schwungvoller Weise musikalisch gestaltet. Pfarrgemeinderatspräsident Peter Paul Ranalter hat mit unermüdlichem Einsatz die organisatorischen Vorarbeiten geleistet und die Firmvorbereitung begleitet. Allen, die zum Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben, ist es zu verdanken, dass dieser Tag den Firmlingen und deren Angehörigen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Roswitha Plankensteiner



Feierlicher Einzug vom Schulplatz in die Pfarrkirche



Bereit zum Dienst am Altar

Drei neue Ministranten aufgenommen - zehn langjährige Messdiener verabschiedet.

Am Sonntag, den 22. Februar wurden beim Hochamt drei neue Ministranten feierlich aufgenommen. Pfarrer Franz König freute sich, dass junge Menschen bereit sind, beim Dienst am Altar mitzuhelfen. Als er sie fragte, ob sie bereit sind der Ministrantengemein-

schaft beizutreten und ihren Dienst sorgfältig zu verrichten, antworteten sie mit einem begeisterten „Ja“. Gemeinsam beteten sie das Ministrantengebet und wurden danach eingekleidet.

Zugleich wurden auch zehn Ministranten verabschiedet. Sie erhielten eine Urkunde und ein Foto als Erin-

nerung. Angelika Kammerer hat mit dem Kinderchor und den Musikantinnen den Gottesdienst feierlich gestaltet. Die Ministrantengruppe der Pfarrei St. Lorenzen mit Stefansdorf und Maria Saalen zählt nun 49 Ministranten und vier Leiter.

Florian Steinmair

Diese Ministranten erhielten eine Urkunde

Hannah Steinmair	4 Jahre
Angelo Maneschg	6
Philipp Götsch	7
Maximilian Gräber	7
Christa Gräber	8
Katharina Oberhammer ..	8
Katharina Steinkasserer ..	8
Miriam Plank	9
Verena Kronbichler	9
Maria Magdalena Klotz ..	10

GEBURTEN

Adrian Haller, geboren am 8. März 2015, wohnhaft in St. Martin

David Roncador, geboren am 11. März 2015, wohnhaft in Stefansdorf

In der März-Ausgabe ist uns ein Tippfehler unterlaufen: am 17. Jänner 2015 wurde Dorian Hofer (nicht Doran), geboren. Wir bitten um Nachsicht (Die Redaktion)

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

Englbert Steger, geboren am 7. Oktober 1939, verstorben am 7. März 2015

Waltraud Galler, geboren am 26. Juni 1928, verstorben am 9. März 2015

Sebastian Auer, geboren am 14. Jänner 1942, verstorben am 19. März 2015

V.l.: Mesner Peter Denicoló, Pfarrer Hw. Franz König, Altpfarrer Hw. Anton Messner und vorne die neuen Ministranten Gabriel Kirchler, Martin Forer und Georg Steger



GEBURTSTAGE

- 91 Jahre:** Emma Mellauner, Witwe Gasser
- 89 Jahre:** Karl Alverà
- 88 Jahre:** Georg Niederwolfgruber
- 87 Jahre:** Mathilde Erlacher, Witwe Oberhöller
Ida Niederkofler, Witwe Lerchner
- 80 Jahre:** Clara Ballo, vedova Mattiato
Hermann Walter Oberparleiter

In eigener Sache

Für die März-Ausgabe haben einige Beiträge die Redaktion nicht erreicht. Wir möchten deshalb auf die neue aktuelle E-Mail Adresse hinweisen, die wie folgt lautet:

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Der Landeshauptmann in St. Lorenzen

Ein interessanter Informationsabend mit Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher im Vereinshaus von St. Lorenzen.

Auf Einladung der SVP Ortsgruppen St. Lorenzen, Montal/Ellen und Onach war der Landeshauptmann am 17. März zu Gast im Vereinshaus von St. Lorenzen. Er referierte vor einem vollen Saal über Südtirols Autonomie und Projekte von Landesinteresse in St. Lorenzen. Anschließend stellte er sich verschiedensten Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Nicht ganz ohne Schwierigkeiten erreichte der Landeshauptmann unsere Gemeinde. Auf der Autobahnausfahrt in Vahrn geriet dieser nämlich in eine ausgiebige Verkehrskontrolle. Die fleißigen Gesetzeshüter nahmen es, angesichts des prominenten Fahrgastes, sehr genau, sodass der Landeshauptmann mit etwas Verspätung eintraf. Nichtsdestotrotz ging es bei seiner Ankunft gleich zur Sache. Die Projekte von Landesinteresse in St. Lorenzen standen am Anfang im Vordergrund.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gemeindepolitik sowie den Vertretern der Ortsgruppen, welche ihre Anliegen und Wünsche vorbrachten, kam man so gleich auf die Einfahrt ins Gadertal zu sprechen. Für diese wird nun die Ausführungsplanung ausgearbeitet, bis jetzt fehle allerdings noch ein Gutachten vonseiten des Schienennetzbetreibers RFI. Trotz der hohen Mehrkosten und somit Gesamtkosten von 73 Millionen Euro werde diese bald realisiert, so der Landeshauptmann.

Bezüglich der Peintnerbrücke stellte er hingegen klar, dass die Lärmschutzwand auf einer Seite bereits vorgesehen sei und realisiert wird. Auf der gegenüberliegenden Seite werde man zudem bereits jetzt die Verankerung einbauen.



Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher

Schließlich kam auch die Südausfahrt in Bruneck zur Sprache, welche insbesondere für die Bürger in Stefansdorf eine Entlastung mit sich bringen sollte. Mit den Arbeiten für dieselbe werde man bereits am Ende des heurigen Sommers beginnen.

Die Gesamtkosten hierfür betragen 5,5 Millionen.

Nach diesen projektspezifischen Informationen kam Dr. Arno Kompatscher auch auf die zukünftigen Investitionen zu sprechen. Sein Vorgänger Luis Durnwalder hätte seit jeher eine Politik betrieben, die Investitionen in den Gemeinden sicherte und dafür sorgte, dass die Bevölkerung im ländlichen Raum und insbesondere in den Fraktionen bleibt und lebt. Von dieser Politik werde er keinen Meter abweichen, denn der ländliche Raum sei das Aushängeschild Südtirols, so der Landeshauptmann. Top aktuell war auch das Thema des anschließenden Referats. Der Landeshauptmann ging nämlich auf Südtirols Autonomie und die derzeitigen Reformen in Rom ein. Besonders die Altmandatare hätten die von der SVP letzthin gefahrene Strategie scharf kritisiert und darin sogar eine konkrete Gefahr für unsere Autonomie gesehen. Dem könne man aber entgegenhalten, dass die für Südtirol in Rom erkämpfte Schutzklausel nun international verankert sei. So sei der Status von Österreich als Schutzmacht nun noch besser verankert als zuvor. Es sei schon wahr, dass die Situation angesichts des zentralistischen Bestrebens der Regierung Renzi keineswegs einfach ist, gab



Die Bürgerversammlung mit dem Landeshauptmann war ein interessanter und informativer Diskussionsabend.

der Landeshauptmann zu. Erfahrungsgemäß könne man in Rom aber immer nur kleine Schritte machen und, wie es Altlandeshauptmann Magnago zu sagen pflegte, „einzelne Blumen am Wegesrand pflücken um am Ende einen Strauß beisammen zu haben“. Man werde deshalb wachsam bleiben und für Südtirol weiterkämpfen. Mehr als die schnelle Umsetzung unserer Belange in Rom könne man aber auf die von der Europäischen Union gegebenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeitsmöglichkeiten wie etwa die

Europaregion Tirol oder den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (kurz EVTZ) bauen. Diese tragen noch sehr viel Potential in sich, welches keineswegs hinreichend ausgeschöpft werde.

Dass der Vortrag bei den Lorenzner Bürgern sehr viel Gehör fand, konnte man daran erkennen, dass im Saal, trotz der Anwesenheit einer Vielzahl von Menschen, nicht das geringste Geräusch zu hören war. Nach seinem Vortrag stellte sich der Landeshauptmann den Fragen der Bürger. Diese gin-

gen vom Thema Flughafen, den Postämtern, der Riggertalschleife bis hin zur Abwanderung der Betriebe ins Ausland und schließlich den Bestimmungen zur Vergabe von Bauaufträgen. Erstaunlich war die Fähigkeit des Landeshauptmanns komplizierte Sachverhalte wie Ausschreibungsbestimmungen einfach und prägnant darzustellen, sodass sie für jedermann verständlich und greifbar waren.

aw

Die Raiffeisenkasse St. Lorenzen informiert

Rückblick Mitglieder-Abend in St. Lorenzen & Teamverstärkung

Am Freitag, 20. März fand der Mitglieder-Abend der Raiffeisenkasse St. Lorenzen statt. Diese exklusive Veranstaltung für die Mitglieder der Genossenschaftsbank ist in allen Gemeinden sehr gut besucht, so auch in St. Lorenzen. Über 180 Mitglieder kamen ins Vereinshaus und interessierten sich für die Neuigkeiten, die der Obmann und die Geschäftsleitung mitzuteilen hatten. Beispiels-

weise war die Vorstellung der neuen Raiffeisen Brunneck App sowie die Präsenz der Genossenschaft in digitalen Kanälen wichtig, um aufzuzeigen, auf welchen Wegen die Mitglieder und Kunden ihre Bank erreichen können. Ein Höhepunkt war mit Sicherheit die Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates. Dafür stellten sich Raimund Schiffferegger, Berta Tauber, Luise Eppacher, Markus Harrasser und Heinold Gasser zur Verfügung.



Silvia Knapp

Außerdem wurden vier Lorenzner Mitglieder für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt: Franz Irschara, Emma Complojer, Bruno Wieser und der Südtiroler Fleckviehzuchtverband. Ihnen gebührt ein Dank für die langjährige Treue. Die Ziehung der Lose zur Mitgliederlehrfahrt, welche heuer nach

Padova und Chioggia führt, zählte zu einem weiteren spannenden Moment des Abends. Zehn glückliche Mitglieder wurden eingeladen, an der Lehrfahrt teilzunehmen. Bei einer kleinen Stärkung im Anschluss an die Veranstaltung blieb noch Zeit, um die eine oder andere Frage zu klären.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch darüber informieren, dass ab 7. April 2015 unser Team mit Frau Silvia Knapp verstärkt wird. Frau Petra Ausserhofer wird in die Servicestelle Reischach wechseln. Wir heißen Silvia herzlich in St. Lorenzen willkommen und wünschen ihr einen guten Start in der neuen Geschäftsstelle!

Valeria Ranalter



v.l.: Geschäftsstellenleiter Albin Pramstaller, Mitarbeiterin Monika Erlacher, Obmann Heinrich Renzler, Franz Irschara (40 Jahre Mitglied), Emma Complojer (40 Jahre Mitglied), Michael Treyer (für den Südt. Fleckviehzuchtverband) Vorstandsmitglied Raimund Schiffferegger und Vorstandsmitglied Berta Tauber. Im Bild fehlt Bruno Wieser (40 Jahre Mitglied).

Heuer keine Rekorde

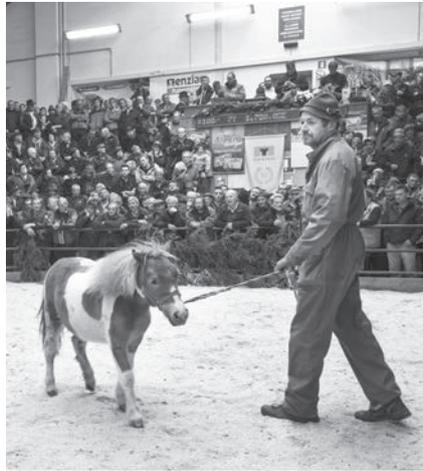
Die Versteigerung der Osterochsen zieht viele Bauern, Händler und Schaulustige nach St. Lorenzen. Höhepunkt war die Versteigerung von 19 Qualitätsochsen mit geschütztem Gütesiegel aus dem Gsiesertal.

Insgesamt 319 Tiere, fast ausschließlich Rinder, wurden bei der Schlachtviehversteigerung am 17. März in die Arena der Viehversteigerungsanlage zur Versteigerung vorgeführt. Der Versteigerer Walter Hainz verstand es in gekonnter Art die vorgeführten Tiere „an den Mann“ zu bringen.

Die erzielten Preise in den Qualitätskategorien waren durchwegs gut. Bei Kalbinnen, Milchkühen, Milchkälbern und Jungrindern lagen sie deutlich höher als im Vorjahr. Bei den Ochsen blieben die Preise etwa gleich.

Den größten Teil mit 161 Stück machten die Kühe aus. Diese wurden mit um knapp 1.000 Euro je Stück abgegeben. Hier lag der Durchschnittspreis mit 1,30 Euro zzgl. MwSt. je Kilogramm Lebendgewicht geringfügig niedriger als im Vorjahr (1,34 Euro). Dennoch gilt der Preis als zufriedenstellend.

Die Versteigerung der 19 Almochsen mit geschütztem Gütesiegel des Gsieser Ochsenvereins erbrachte heuer keine Rekordpreise. Der erzielte Durchschnittspreis von 3,12 Euro



Hartmann Kammerer aus Stefansdorf ließ den Erlös für sein Pony der Kinderkrebshilfe Südtirol „Regenbogen“ zukommen.

zzgl. MwSt. je Kilogramm Lebendgewicht lag deutlich unter den Erwartungen. Immerhin wurde der beste Ochse (von Stefan Taschler, Hinterhackl in Gsies) mit 5,06 Euro ohne MwSt von der DESPAR ersteigert. Käufer der Gsieser Ochsen waren die HGV-Gruppe „Südtiroler Gasthaus“, DESPAR, diverse bekannte Südtiroler Metzgereien und „Binta Pub“ Gsies.

Besonders viel Aufmerksamkeit und Applaus ernteten zwei Züchter mit ihrer sozialen Aktion. Einer ist Gottfried Gruber, Niederlechn in St. Johann/Ahrntal, der die Hälfte des Erlöses von 2.459,16 Euro für seinen 1.035 kg schweren Stier, den die DESPAR ersteigerte, für die Kinderkrebshilfe „Regenbogen“ spendete. Der zweite Spender ist ein Lorenzner, nämlich Hartmann Kammerer aus Stefansdorf, der sein knapp einjähriges Pony an die Firma Viehhandel Eppan KG abgab. Auch er ließ den Erlös der Kinderkrebshilfe „Regebogen“ zukommen ließ.

rn

Viehversteigerungen

Im April finden in der Viehversteigerungshalle in der Bahnhofstraße folgende Versteigerungen statt.

Donnerstag, 16. April
Zucht-Fleckvieh

Dienstag 21. April
Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätsstiere

Flohmarkt

Samstag, 11. April
am Franz-Hellweger-Platz



Bis auf den letzten Platz war die Arena der Viehversteigerungshalle am 17. März gefüllt.

Die Osterochsen haben Geschichte

Der Name „Osterochsen“ ist nicht erst durch die Viehversteigerungen in jüngerer Zeit entstanden. Vielmehr wurde schon vor Jahrhunderten am Ostermarkt in St. Lorenzen, den es seit 1591 gibt, Schlachtvieh angeboten. Der Ostermarkt wurde in der Frohnwiese (bei Hl. Kreuz) abgehalten und dauerte zwei Tage. Es war einer der bedeutendsten Viehmärkte (vielleicht der größte) im Pustertal. Käufer kamen nicht nur aus ganz Tirol, sondern auch aus den nördlichen Nachbarländern und auch aus dem italienischen Süden, vornehmlich aus dem Veneto. Der Name „Osterochsen“ leitet sich vom Ostermarkt in St. Lorenzen ab.

Die Ochsen aus Gsies hatten einen besonders guten Ruf. Schon

1905 berichtet die Bezirkszeitung „Brixner Chronik“ von den vorzüglichen Gsieser Ochsen, die beim Ostermarkt aufgetrieben wurden. 1886 berichtete die Zeitung, dass ein Riesenochse, den Herr Rieper in Untervintl gezüchtet hatte, als „Osterochse“ sogar nach Paris kommen sollte.

Die großen Viehmärkte in Bruneck und in St. Lorenzen wurden von den Behörden gut kontrolliert, schließlich waren sie ein Gradmesser für jeweilige Marktlage. Schon vor 200 Jahren wurde die „Fleischtax“ erhoben, wurden die Durchschnittspreise errechnet und wurden die wichtigsten Züchter und Händler notiert.

Es gab aber auch Missbrauch. Bauern aus weit entfernten Orten mussten sich schon am Vortag auf den

Weg zum Markt machen und waren gezwungen unterwegs zu übernachten. Da warteten fremde Viehhändler die Bauern ab, um ihnen die besten Stücke vorzeitig abzukaufen. So entstanden sogenannte „Vormärkte“. Solche Orte waren vornehmlich Bruneck und Unterwielenbach. Die Bauern gewannen damit einen Arbeitstag und ersparten sich so auch die Weg- und Brückenmaut. Damit fielen aber die Preise. Deswegen waren die Vormärkte verboten.

Vieversteigerungen funktionieren im Grunde auch nach dem alten Prinzip. „Vorkäufe“ sollen vermieden werden. Durch das zentrale Angebot werden Preise auf gutem Niveau gehalten.

rn



Was bringt die neue Agrarpolitik?

Rahmenbedingungen für die Bauern werden sich ändern. Kleinbauern werden wesentlich weniger Förderungen erhalten.

„Die Neuausrichtung der Förderungen“ war Thema der Bauernversammlung am 6. März, welche heuer auf großes Interesse gestoßen ist. Rund 80 Bauern und Vertreter von Bauernjugend, Bäuerinnen und Seniorenvereinigung haben sich an diesem Abend im Sitzungssaal der Gemeinde eingefunden.

Ing. Michael Crepez, Abteilungsleiter für Förderprogramme im Südtiroler Bauernbund, erläuterte die Neuausrichtung der europäischen Agrarpolitik für den Zeitraum bis 2020. Der Großteil der Programme werde fortgeführt, betonte Crepez, allerdings

unter anderen Rahmenbedingungen. Kleine Betriebe mit weniger als zwei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche werden keine Unterstützung mehr erfahren. Für größere Betriebe wird es keine großen Kürzungen geben. Man wird aber mit mehr Bürokratie rechnen müssen, zumal die Vergabe von Förderungen an immer strengere Auflagen geknüpft würde. In der allgemeinen Diskussion bezogen sich

Stellungnahmen nicht nur auf das Hauptthema des Abends, sondern auch auf Probleme in Bezug auf Ensembleschutz, Bannzonen und Inhalte der Gemeindebauordnung.

Bürgermeister Helmut Gräber, der ebenso wie der stellvertretende Landesobmann des Bauernbundes Viktor Peintner, bei der Versammlung anwesend war, betonte stets auf der Seite der Bauern zu stehen

und versprach im Hinblick auf die Bannzonen noch in dieser Amtsperiode Abhilfe zu schaffen. Viktor Peintner mahnte die Bauern zum Zusammenhalt und lobte die Ortsgruppe für ihren Einsatz.

Nach der regen Diskussion servierten Mitglieder der Bäuerinnenorganisation ein Buffet, welches von den Jägern des Reviers Montal spendiert worden war.

Manfred Harrasser



Bürgermeister Helmut Gräber, SBB-Ortsobmann Manfred Harrasser, Ing. Michael Crepez und der stellvertretende SBB-Landesobmann Viktor Peintner

Feuerwehrkommandant Florian Gasser

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen hat bei ihrer Jahresversammlung den bisherigen Schriftführer Florian Gasser zum neuen Kommandanten gewählt. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Als Feuerwehrkommandant wurden Sie kürzlich mit großer Mehrheit gewählt. Wie ist Ihr Werdegang in der Feuerwehr verlaufen?

Ich kam vor 14 Jahren zur Feuerwehr. Seither habe ich mich immer weitergebildet und fortlaufend Kurse besucht. Am Anfang waren es die Grundlehrgänge, anschließend mehrere Spezialisierungslehrgänge. Im Jahr 2005 wurde ich so Gruppenkommandantstellvertreter und 2010 schließlich zum Gruppenkommandant. Ich war schon immer ein aktives Mitglied. Seit 2007 bin ich auch im Ausschuss tätig und zwar wurde ich zu Beginn als Schriftführer kooptiert. Im Jahre 2010 stellte ich mich dann der Wahl und blieb im Ausschuss.

Eine neue Führungsspitze bringt meistens auch Veränderungen mit sich. Was würden Sie gerne verändern?

Ich muss sagen, dass ich derzeit keine Notwendigkeit für radikale Veränderungen sehe. Derzeit läuft es, meiner Ansicht nach, sehr gut. Die Ausrüstung ist auf einem Punkt, wo man zufrieden sein kann. Größere Anschaffungen stehen deshalb auch nicht an. Momentan ist es mir einfach ein Anliegen, das derzeitige bewährte System fortzuführen. Natürlich werde ich Kleinigkeiten anders handhaben oder die Aufgabenverteilung etwas ändern. Im Großen und Ganzen bleibt vorerst aber alles wie gehabt.

Was sind die Anforderungen an die Feuerwehr heute? Löscht diese nur Brände?

Das Gegenteil ist der Fall. Brände sind sehr selten geworden. Sogar kleinere Feuer gibt es kaum noch. Im letzten Jahr gab es zum Beispiel nur einen Brandeinsatz. Heutzutage gibt es umso mehr technische Einsätze. Eigentlich ruft man die Feuerwehr immer dann, wenn Not am Mann ist. So sind wir bei Unfällen, Wetterereignissen wie Schäden durch Schneefälle oder Wind, zum Entfernen von Wespennestern, oder Öffnen von Haustüren zur Stelle.

Sie haben sicherlich viele Mitarbeiter.

Ja, das stimmt. Der Kommandant und der Vizekommandant müssen schon viel erledigen. Unterstützt

werden diese vom Ausschuss, welcher derzeit aus drei gewählten Mitgliedern besteht. Zudem gibt es zahlreiche Fachwarte, welche dann für Sonderbereiche zuständig sind wie Maschinisten, Funker oder Atemschutzwarte. Wichtig ist natürlich auch der Schriftführer, der uns viel Arbeit abnimmt. Der Bürokratieaufwand wird, wie überall, auch für die Feuerwehr immer größer.

Viele Feuerwehrmänner sind noch junge Burschen. Wie kommt die Feuerwehr insgesamt, Ihrer Erfahrung nach, bei der Jugend an?

Momentan sehr gut. Wir haben derzeit 17 Jugendfeuerwehr-Mitglieder. Davon werden neun voraussichtlich noch heuer in den aktiven Dienst übertreten. Es gibt natürlich immer wieder Schwankungen. Mal mehr, mal weniger Jugendliche. Derzeit sind wir sehr zufrieden. Die Präsenz der Feuerwehr in Onlinediensten und sozialen Netzwerken hilft uns dabei. Noch wertvoller ist aber, die Dorfgemeinschaft. Mundwerbung und die Begeisterung unter Freunden erhält uns die Jugend. Der direkte Kontakt unter den Kameraden muss aber trotz des Internets bestehen.

Wie ist das Verhältnis zwischen den jungen und alten Feuerwehrmännern?

Wir haben eine gesunde Mischung. Jeder wird sofort miteinbezogen, das hilft sehr. Bei der Feuerwehr muss man sich stets aufeinander verlassen können, sich zum Beispiel abseilen und in brennenden Räumen wiederfinden. Wir arbeiten ja ständig



Florian Gasser arbeitet bei den Stadtwerken in Bruneck (Abteilung Verrechnung), ist Jahrgang 1984, seine Freizeit widmet er der Feuerwehr, dem Radfahren oder dem Skifahren.

in Gefahrensituationen. Wenn die Beziehung außerhalb nicht stimmt, geht das nicht. Der Feuerwehrmantel allein ändert daran nichts. Meinungsverschiedenheiten gehören in einer gesunden Demokratie dazu und werden auch respektiert. Die Leitlinien müssen aber für alle vorgegeben sein.

Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen?

Recht gut. Wir arbeiten immer viel mit der Bauernjugend zusammen. Sie helfen uns sehr und wir leihen uns gegenseitig Material. Unser Brandschutzdienst bei Festen oder Ähnlichem ist hingegen sehr gefragt.

Wie steht es finanziell um die Feuerwehr? Was wünschen Sie sich?

Wir sind zufrieden. Die Gemeinde hat immer ein offenes Ohr für uns. Auch von der Bevölkerung erhalten wir viel Unterstützung. Die laufenden Kosten sind ja nicht zu verachten.

Also finanziert die Gemeinde die Feuerwehr.

Nicht ganz. Von der Gemeinde erhalten wir einen bestimmten Betrag, bei außerordentlichen Spesen hilft auch das Land. Einen nicht zu verachtenden Teil unserer Spesen decken wir aber auch durch Spenden aus der Bevölkerung und die Einnahmen bei Festen wie etwa beim Kirchtagsfest. Ich hoffe, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Ist die Feuerwehr eigentlich gratis? Oder kann man sie auch bezahlen oder mieten?

Laut Landesgesetz sind wir zur Hilfeleistung verpflichtet. Wir bieten im Dienst der Gemeinde unseren Service an. Also ja, Kostenerstattungen gibt es nicht. Jeder soll sich die Feuerwehr leisten. Ein Verrechnen laut Stundenaufwand wäre ja auch unmöglich. Die ganzen Feuerwehrleute, die Gerätschaft u.s.w. zu bezahlen, könnte man sich nur schwer leisten. Deshalb soll es für nieman-

den eine Hemmschwelle geben die Feuerwehr zu rufen.

Wie ist das Verhältnis zu den Nachbarfeuerwehren?

Die Zusammenarbeit ist gut. Wie generell im Land, hilft die Feuerwehr zusammen. Besonders bei Einsätzen sind Spannungen kein Thema. Da ist es viel wichtiger den Menschen zu helfen. Früher war das sicher anders. Kirchturmdenken gibt es zwar noch, aber es nimmt ab. Mittlerweile

können wir bei besonderen Einsätzen sogar auf die Berufsfeuerwehr zurückgreifen.

Herr Gasser, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen viel Glück für die Zukunft und möglichst wenig Einsätze.

Danke auch.

Frühlingszeit ist Gartenzeit!

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal wird am Bioabfallkompostwerk Bruneck erweiterte Öffnungszeiten anbieten.

Beginnend mit kommendem Samstag 28.03.2014 wird das Kompostwerk weiters an folgenden Samstagen außerplanmäßig geöffnet sein:

11. April von 8.00 bis 16.00 Uhr (Tag der offenen Tür*)

18. April von 8.00 bis 12.00 Uhr

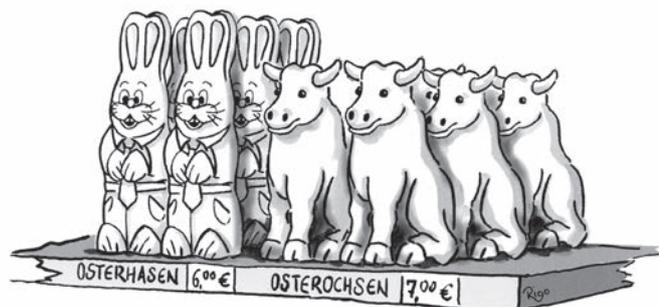
2. April von 8.00 bis 12.00 Uhr

An diesen Tagen kann Strauchschnitt (nur sauberes holziges Material bis 5 cm Durchmesser) kostenlos angeliefert werden und Privatpersonen können hochwertigen Fertigungskompost bis zu 1 m³ kostenlos beziehen (Transportbehälter müssen selbst mitgebracht werden)

Am 11. April von 8.00 bis 16.00 Uhr werden wir einen **Tag der offenen Tür am Bioabfallkompostwerk Bruneck** abhalten. Interessierte können an diesem Tag die Anlage besichtigen und detaillierte Informationen rund um die Kompostierung erhalten.

Reinhard Mahlknecht

Nimm's mit Humor



Traditionelle Musik begeistert

Ein gelungenes Konzert der Bauernkapelle Onach im Vereinshaus von St. Lorenzen. Fünf Musikanten wurde mit dem Verbandsabzeichen geehrt.

Am Samstag, den 14. März veranstaltete die Bauernkapelle von Onach ihr Frühjahrskonzert. Der große Saal im Lorenzner Vereinshaus war bis auf den letzten Platz besetzt, als die 41 Musikantinnen und Musikanten um 20.00 Uhr die Bühne betraten. Obmann Stefan Huber konnte neben dem zahlreichen Publikum auch Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Pfarrer Hw. Franz König, den Altpfarrer von Onach Pater Friedrich Lindenthaler und die Fahnenpatin Teresa Gatterer als Ehrengäste begrüßen.

Schon im November letzten Jahres haben die Musikantinnen und Musikanten begonnen sich auf dieses Konzert vorzubereiten. Kapellmeister Ewald Steger hat ein ansprechendes Programm ausgewählt. Es war schon von Anfang an

Verdiente Musikanten

Das Frühjahrskonzert der Kapelle war auch der passende Rahmen verdienten Musikanten für ihren langjährigen Einsatz zu danken. Der Trompeter Philipp Huber und der Flügelhornist Florian Ortner erhielten das Verbandsabzeichen in Bronze für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft in der Kapelle. Kapellmeister Ewald Steger, Obmann Stefan Huber und der Tenorhornist Günther Steger sind bereits 25 Jahre bei der Bauernkapelle Onach. Ihnen wurde das Verbandsabzeichen in Silber verliehen.



V.l.: Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Ewald Steger, Günther Steger, Philipp Huber, Florian Ortner und Stefan Huber

geplant, vom bisherigen Charakter der traditionellen Musik nicht abzuweichen. So wurden vorwiegend flotte Melodien aus der gängigen

Literatur für Blasmusik wie der „Florentinermarsch“, die „Schlawiner Polka“ oder die „Lucerna Polka“ einstudiert, um sie zu die-



Schon seit Jahren präsentiert die Bauernkapelle Onach mit einem anspruchsvollen Programm ihre neu einstudierten Stücke mit einem Saalkonzert im Lorenzner Vereinshaus.

sem Anlass entsprechend sauber vorzutragen. Mit dem Medly „Udo Jürgens Live“ im ersten Teil des Konzerts brachte die Kapelle auch etwas Abwechslung ins Programm. Hier zeigten die Onacher ihr Können auch auf dem Gebiet der modernen Musikrichtung.

Im zweiten Teil des Konzerts überzeugten die beiden Trompeter-Solisten Martin Huber und Erhard Kolhaupt mit der Polka „Trompetenherzen“. Für Kapellmeister Ewald

Steger war es die erste große Herausforderung und der erste Auftritt am Dirigentenpult bei einem Saalkonzert. Er hat die Premiere hervorragend gemeistert.

Die beiden Musikantinnen Alexandra Huber und Miriam Gatterer führten durch das Programm. In ihrer lockeren und humorvollen Art verstanden sie es bestens auch für Abwechslung zu sorgen und durch manch passende Pointe die Lachmuskeln des Publikums anzuregen.

Am Ende erklatschten sich die Zuhörer noch zwei Zugaben. So mancher Konzertbesucher ließ beim Ausgang des Saales als kleines Zeichen des Dankes und der Wertschätzung einen Schein in das vorbereitete Körbchen fallen, was nicht nur der Onacher Musikkasse gut tat, sondern auch die Musikantinnen und Musikanten der Bauernkapelle von Onach freute.

rn

Winterwanderung auf den Roen

Es klingt schon komisch, dass die Pusterer, um einen ordentlichen Winter zu erleben, in das Überetsch bzw. auf den Mendelpass fahren müssen. So war es aber bei der Winterwanderung auf den Roen am 22. Februar der Fall.

Der Roen ist mit 2116 m der höchste Berg des Mendelkamms an der Grenze zwischen Südtirol und dem Trentino. Nach Osten fällt er steil ab und an seinem Fuße befindet sich der berühmte Markt Tramin. Wegen seiner freien Lage bietet der Roen eine grandiose Aussicht.

40 AVS-Mitglieder meldeten sich zu dieser Winterwanderung. Bei leichtem Nieselregen fuhren die Wanderer in der Früh von St. Lorenzen weg, voller Hoffnung, dass sich der Himmel, wie vom Wetterdienst vorausgesagt, vom Westen her aufhellt. Anfangs sah es nicht danach aus, doch langsam gab der Regen nach. Allerdings sollte noch lange keine Sonne zum Vorschein kommen. Jedoch die Stimmung stieg, als man Richtung Kaltern die schneebedeckten Hänge unterhalb der Mendel zu sehen bekam. Es dauerte auch nicht lange, bis der Bus auf Neuschnee traf. Zum Glück waren die Räumfahrzeuge schon unterwegs, sonst wäre der Mendelpass ohne Schneeketten wohl nicht erreichbar gewesen.

Dort angekommen, wurde klar, dass es besser gewesen wäre, die

Schneeschuhe mitzunehmen. Wer hatte schon ahnen können, dass in der letzten Nacht eine ganz schöne Menge Schnee gefallen war. Die ersten traten eine Spur in den Neuschnee, und so konnten alle mühelos folgen. Durch den tief verschneiten Wald gelangte die Gruppe in gemächlichem Aufstieg in einer Stunde zur Halbweghütte. Dort wurde kurz eingekehrt. Wie schon der Name sagt, sollte das auf halbem Weg sein, doch dem war nicht so. Es war nur halbweg bis zur nächsten Hütte, der Roenhütte. Von dort ging es dann steil hinauf zum Gipfel des Roen. Der Aufstieg war sehr mühsam, da der Neuschnee immer tiefer wurde. Unmittelbar vor dem Gipfel verlor sich dann durch die Schneesverwehungen der Steig, und es wehte ein eisiger Wind, so dass mehrere sich entschieden, ob-

wohl der Gipfel bereits in Sicht war, umzukehren. Manche brachen bis an die Hüften im Schnee ein und kamen kaum weiter.

Leider war die Aussicht Richtung Süden von Wolken verhangen, doch dafür bot sich Richtung Norden ein großartiger Blick über das Nonstal, die Ultner Berge und die Ortlergruppe, denn mittlerweile hatte sich auch die Sonne durch die Wolkendecke durchgekämpft. Der Abstieg ging mühelos, und nach einer Einkehr bei der Halbweghütte ging es wieder zurück auf den Mendelpass. Alles in allem war dies eine großartige Winterwanderung, die wohl niemand so erwartet hätte.

Peter Ausserdorfer



Wandern in wunderbarer Winterlandschaft im Mendelgebiet



Sportliche Musikanten

Kegelturnier der Jugendkapelle (JukaStL)



Als Ausgleich zum musikalischen Alltag trafen sich am 21. Februar die JukaStLerinnen und JukaStLer zum dritten Kegelturnier in der „Alpenrose“ in Montal.

Der Spaß stand wieder im Vordergrund und gute Laune war angesagt beim heurigen dritten Kegelturnier der Jugendkapelle JukaStL.

Gute Laune war an diesem Abend angesagt: Zunächst wurden Zweiergruppen zusammengelost. Die Lose wurden von dem jüngsten JukaStL-Mitglied Elias Weissteiner gezogen.

Dann versuchten beide Gruppenmitglieder bei jeweils drei Würfeln in vier Runden ihr Kegler-Glück. Die Ergebnisse wurden notiert und zum Schluss fand das Finale statt.

David Weissteiner und Vicky Erlacher holten sich den ersten Platz, vor Josef Ploner und Vicky Haller. Gute Dritte wurden Carolin Denicoló und Lukas Steiner. Die Gewinner und alle Turnier-Teilnehmer erhielten einen kleinen Preis in Form einer Süßigkeit. Die Gastwirtsfamilie Gräber spendierte das Kegelturnier und ein schmackhaftes Abendessen.

Julia Forer

Musikalische Biathleten in Antholz

Die Musikkapelle Kiens hat zu einem Gaudi-Rennen in die Südtirol Arena nach Antholz geladen. Rund 40 mehr oder weniger sportliche Musikantinnen und Musikanten der Pustertaler Musikkapellen sind der Einladung am Samstag, den 21. Februar gefolgt. Neben den Musikkapellen Kiens, Terenten und Pfalzen war auch eine achtköpfige Abordnung der Musikkapelle St. Lorenzen mit dabei.

Das Gaudi-Rennen startete am Nachmittag und erfolgte in der Stafel mit je vierköpfigen gemischten Mannschaften. Die Aufgabe jedes Einzelnen war eine Runde laufen, fünf Mal möglichst ins Schwarze treffen, eine weitere Runde laufen, erneut schießen und schließlich an den nächsten Läufer übergeben. Die beiden Lorenzner Staffeln schlugen sich recht gut und belegten den siebten und achten Platz. „Wir waren nicht die Besten, aber auch nicht die Schlechtesten“, betonte Obmann Toni Erlacher humorvoll. Dabei konnte man sowohl läuferische als

auch schussichere Talente entdecken, obwohl gar einige „Athleten“ ihre Premiere in der Loipe und auf dem Schießstand hatten. Nach dieser anstrengenden sportlichen Leistung ging es zur Preisverteilung. Der Siegermannschaft steht es zu, das nächste Biathlonrennen im kom-

menden Jahr zu organisieren. Diese Ehre wurde wieder der Musikkapelle Kiens zuteil. Die musikalischen Biathleten gönnten sich ein isotonisches Getränk und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen. Im Jahr 2016 sind wir sicher wieder mit dabei!

Lissi Innerhofer



Sie haben für einen Tag das Instrument mit den Langlaufskiern und die Notenstände mit dem Biathlon-Gewehr getauscht (v. l.): Alois Leitner, Lissi Innerhofer, Karoline Grünbacher, Anja Leitner, Paul Denicoló, Anna Baumgartner, Katrin Stoll und (vorne) Toni Erlacher



Eine würdige Feier in Onach

Andreas-Hofer-Gedenken und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie "Georg Leimegger" in Onach.

Am 22. Februar trafen sich schon morgens die Onacher Schützen und zahlreiche Gäste vor dem Schulhaus in Onach um gemeinsam zur Kirche zu marschieren. Mit dabei waren auch eine Abordnung der Michaelsburger Schützen und der Trochtelfinger Bürgerwehr. In der Pfarrkirche zum heiligen Jakobus zelebrierte Altpfarrer Pater Friedrich Lindenthaler den Festgottesdienst, der vom Onacher Männerchor mit passenden Liedern feierlich gestaltet wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Feier zum Gedenken des Todestages von Andreas Hofer statt. Zugleich wurde im Friedhof der Gefallenen gedacht. Zu diesem Anlass spielte die Bauernkapelle Onach die passenden Weisen.

Inzwischen hatten Frauen im Foyer des Vereinshauses viele leckere Köstlichkeiten vorbereitet, die von der der Bevölkerung gerne verkostet

wurden. Zum Mittagessen ging es dann zum Ebner Wirt, wo anschließend die Jahreshauptversammlung der "Georg Leimegger" Kompanie stattfand.

Hauptmann Hermann Liensberger begrüßte die Ehrengäste Hw. Friedrich Lindenthaler, die Vertreterin der Michelsburger Schützen Monika Grünbacher, den Obmann der Bauernkapelle Onach Stefan Huber, den Obmann des Kirchenchores Stefan Agreiter, die KVV-Ortsobfrau Monika Gatterer, den Hauptmann der Trochtelfinger Bürgerwehr Hainz Schmid und die Vertretung der Marktgemeinde St. Lorenzen. Sein besonderer Gruß galt den aktiven und unterstützenden Mitgliedern der Kompanie

Die umfangreichen Tätigkeiten der Kompanie fanden viel Anerkennung. Stefan Agreiter lobte die Schützen für die Arbeiten im Friedhof und für die Aktion Flurnamen. Zur Sprache kam auch das heuer anstehende Jubiläumsfest, welches im Mai stattfinden wird.

Der Marketenderin Roswitha Gatterer wurde für zehn Jahre Mitgliedschaft in der Kompanie die Brosche des Bundes in Silber verliehen. Markus Leimegger erhielt



Markus Gatterer empfängt die goldene Nadel der Kompanie



Marketenderin Roswitha Gatterer erhält die silberne Brosche des Südtiroler Schützenbundes.

die goldene Nadel der Kompanie für den Rang des Schützenkönigs 2015. Nach einer Jahresvorschau und Allfälligem schloss die Jahreshauptversammlung mit einem kräftigen dreifachen „Schützen Heil“.

Musik am Ostersonntag

Die Lorenzner Jugendkapelle und der KFS laden Sie ganz herzlich zum musikalischen Ostergruß.

Termin: Ostersonntag, 5. April

Zeit: am Vormittag nach dem Hochamt

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Die Jugendkapelle JukaStL empfängt alle Freunde der Musik mit einem musikalischen Ostergruß zum Ostereier „Hecken“ am Kirchplatz von St. Lorenzen.



Fahnenabordnung der Bürgerwehr Trochtelfingen und der Michelsburger Kompanie von St. Lorenzen mit der Kompanie Georg Leimegger Onach

Ehrenamt mit Herzblut

Die KFS-Bezirksversammlung in St. Lorenzen

Der Bezirk Pustertal im Katholischen Familienverband Südtirol hat heuer St. Lorenzen als Tagungsort für seine Jahreshauptversammlung gewählt. Am Freitag, 6. März um 20.00 Uhr haben sich mehr als 70 Personen aus allen Zweigstellen im Vereinshaus eingefunden. Zweigstellenleiter Günther Forer begrüßte alle Anwesenden und dankte dem Bezirksleiter Josef Willeit für seine lobenswerte Arbeit und sein Engagement. Mit 44 Zweigstellen ist das Pustertal nach wie vor der größte und auch mitgliederstärkste Bezirk im KFS.

Bezirksleiter Willeit berichtete über die rege Tätigkeit des Verbandes und betonte die wichtige Rolle des KFS als Sprachrohr der Familien und deren Anliegen in den Gemein-

den. Als Leiter des Fachausschusses „Familie in Not“ teilte er mit, dass Dank der Aufgeschlossenheit der Bevölkerung wieder viele Spenden für bedürftige Familien gesammelt werden konnten. Er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit in den Zweigstellen.

Geschäftsführer Markus Seppi, der seit September die Geschicke des KFS leitet, unterstrich, dass der Bezirksleiter als Bindeglied zwischen

dem Büro in Bozen und den Zweigstellen eine sehr wichtige Aufgabe hat.

Höhepunkt war der Vortrag von Christiane Wilhelm zum Thema „KFS – Stress?!“. Sie unterstrich, dass ein Ehrenamt durch die sozialen Kontakte und die erwiesene Anerkennung, nicht eine Belastung, sondern eine Bereicherung ist. In gemütlicher Runde klang die Versammlung aus.

Von links: KFS Geschäftsführer Markus Seppi, Büromitarbeiterin Julia Obkircher und Bezirksleiter Josef Willeit



Suppensonntag 2015

Erlös der Aktion geht zugunsten der Pfarrei

Am dritten Fastensonntag lud der Katholische Familienverband zum Suppensonntag in die Turnhalle. Geboten wurden verschiedene Suppen, die von Gastbetrieben und von Ausschussmitgliedern für diesen Anlass zubereitet worden waren.

Trotz des schönen Wanderwetters haben sehr viele Lorenznerinnen und Lorenzner mit ihren Familien das Angebot angenommen. Die Veranstaltung erbrachte eine Spendensumme von 1050 Euro. Dieser Betrag wurde wie angekündigt für Belange der Pfarrkirche verwendet. Pfarrer Hw. Franz Künig bedankte sich in einem Schreiben beim Familienver-

band. Er erklärte dieses Geld für die Reinigung von Messkleidern und Altartüchern, die Auffrischung der Ministrantenkleider, die Anschaffung von weißen Chorhemden, für den Ankauf von Gotteslob- und Kinderbüchlein für die Kirche zu verwenden.

Günther Forer



Vor allem Familien mit Kindern haben das Angebot angenommen.



Zeitweise herrschte ziemlicher Andrang am Ausgabetisch.

Vorbeugen - besser als Heilen

Osteoporose - die „schleichende“ Epidemie. Zu diesem Thema hielt Dr. Konrad Steinhauser am 26. Februar vor zahlreichem Publikum einen interessanten Vortrag.



Dr. Konrad Steinhauser ist ein Spezialist im Fachbereich Osteoporose.

besonders wichtig. Dabei ist das klärende Gespräch mit dem Vertrauensarzt, die Abklärung durch bildgebende Verfahren, wie konventionelles Skelettröntgen, Quantitative Ultraschallmessung und die DEXA-Methode, die sich zur Zeit am besten bewehrt. Die quantitative Computertomographie und geeignete Blutwerte sind von großer Wichtigkeit.

Zur Behandlung und Vorbeugung der Osteoporose sind tägliches Spazierengehen, leichtes Krafttraining und schonende Bewegungsübungen besonders gut geeignet, da die Druck- und Zugbelastungen den Knochenstoffwechsel stark anregen.

Am Donnerstag, 16. April organisiert der Kfs eine Fahrt nach Bozen in die Marienlinik um die diagnostische Untersuchung zur Osteoporose (DEXA, Vitamin D, Kalzium und weiteres) durchzuführen. Gemeindefarmer Dr. Kofler weiß darüber Bescheid. Betroffene mögen ihn für nähere Informationen und die nötigen Verschreibungen kontaktieren. Anmeldungen zur Fahrt nach Bozen nimmt Mathilde Niedermair (Tel. 0474/474222 abends) entgegen.

Günther Forer

Eingeladen hatten der Katholische Familienverband, der KVV und die öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen. Der Mensaraum in der Vinzenz-Goller-Schule konnte die Zuhörer kaum fassen.

Dr. Steinhauser erläuterte die verschiedenen Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung. Er unterschied dabei zwischen nicht medikamentöser Behandlung und der Anwendung von Arzneimitteln. Bewegung und Sport, vermeiden von Stürzen, richtige und vitaminreiche Ernährung und gesunder Lebensstil schützen vor Osteoporose.

Sonne tanken sei sehr gut, denn dadurch kommt es zum Aufbau von Vitamin D. Dies wiederum fördert die Aufnahme von Kalzium aus dem Darm sowie die Anreicherung von Kalzium in den Knochen. Bei der Behandlung mit Arzneimitteln gehe es vor allem um die Verabreichung von Calcium und Vitamin D.

Ursachen und Diagnose bildeten die Schwerpunkte des Vortrages. Bei der Osteoporose erleidet der Körper eine Verminderung der Knochenmasse, welche die Mikroarchitektur und Stabilität der einzelnen Knochen verschlechtert. Dies führt zu Stabilitäts- und Elastizitätsverlust

und damit zu reduzierter Festigkeit. Das bedeutet somit höheres Risiko für Knochenbrüche, vor allem an Wirbelsäule, Hüfte und Handgelenk. Die möglichen Ursachen für den Knochenschwund sind erbliche Veranlagung und hormonelle Veränderungen und Störungen im Stoffwechsel. Weiters wird die Krankheit auch durch viele negative Faktoren vorangetrieben. Chronischer Bewegungsmangel, übermäßige sportliche Aktivität, depressive Stimmungslage, Rauchen, Alkoholismus, Fehlernährung und Drogen fördern die Krankheit.

Die frühe Diagnosestellung ist für den Verlauf der Osteoporose



Der Vortrag von Dr. Steinhauser stieß auf großes Interesse.

Freerunning - Workshop

Geschicklichkeit und Akrobatik im Inso-Haus

Am Samstag, 21. März hat der Jungendtreff Inso-Haus in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit einen Freerunning-Workshop angeboten. Beim Freerunning werden beeindruckende akrobatische Bewegungen wie Saltos, Drehungen und einhändige Handstände in der freien Umgebung gemacht.

Samuel und Markus vom Team Flying Art haben den 13 teilnehmenden Jugendlichen viele verschiedenen Techniken gezeigt, damit man Hindernisse besonders geschickt überwinden kann. In den zweieinhalb Stunden blieb keine Zeit für Langeweile und alle waren mit voller Begeisterung dabei.

Manuela Lechner



Die Teilnehmer am Freerunning-Workshop in der Turnhalle von St. Lorenzen



Akrobatische Übungen standen an diesem Nachmittag im Vordergrund.



Ein bisschen Mut gehört auch dazu.



Auch Mädchen zeigen, dass sie beim Freerunning gut mitmachen können.

INSO übernimmt Arbeiten

Aktivitäten für das Beschäftigungsprojekt SAFE gesucht!

In den letzten zwei Jahren hat der Verein INSO Haus das Beschäftigungsprojekt SAFE (selbstständig, aktiv, fun, eigenverantwortlich) für Mittel- und Oberschüler in St. Lorenzen durchgeführt. Sicher hat der eine oder andere im Juli eine Gruppe von Jugendlichen beim Blumengießen, Jäten, Zaun reparieren, Müll einsammeln, Zugbahnhof putzen oder Unterführung malen getroffen.

Aufgrund des Erfolgs der letzten zwei Jahre ist der Verein auch in diesem Jahr wieder auf der Suche nach Aktivitäten bzw. Beschäftigungen, die er übernehmen kann. Der Aufruf richtet sich vor allem an die Vereine im Ort und in den Fraktionen, in Bibliothek, Pfarrei, Museum usw., die Tätigkeiten haben, die zu erledigen wären, die man vor sich herschiebt und bei denen man immer wieder

denkt, das müsste mal getan werden. Das Inso-Haus würde gerne gemeinsam mit den Jugendlichen einen Beitrag für das Ortsgeschehen leisten und solche Dinge übernehmen.

In den zwei Wochen vom 6. bis 10. Juli und vom 20. bis 24. Juli sind jeweils rund zehn Jugendliche pro Woche im Einsatz, die Zeit und Motivation haben, Aufgaben zu übernehmen.

Am Ende der Woche werden die Jugendlichen mit einer gemeinsamen Aktion für ihren Einsatz belohnt. Die Leistung für Vereine ist kostenlos. Das Projekt wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal-Sozialsprengel Bruneck und Umgebung und der Gemeinde St. Lorenzen finanziell unterstützt.

Wer Aufgaben für die Beschäftigungswochen SAFE hat, möge sich im INSO-Haus melden. Tel. 349/1710355, 0474/474450 oder insohaus@rolmail.net.

Arnold Senfter

Kunstwerke aus Weidenruten

Flechten mit Weidenruten will gelernt sein. Ein gelungener Kurs des Kath. Familienverbandes mit Christine Messner.

So einfach, wie man es sich vorstellt, ist das Weidenflechten nicht. Es braucht einige Grundkenntnisse, das richtige Material und passendes Werkzeug. Mit einigen Tricks erhält man die nötige Geschicklichkeit,



Gelungene Werkstücke

um aus geschmeidigen Weidentrieben ein nettes Dekorationsobjekt für Haus oder Garten herzustellen.

Neun Frauen und ein Mann haben am Weidenflechtkurs am 15. März im Mensaraum des Schulhauses von St. Lorenzen teilgenommen. Die Referentin Christine Messner aus Schalders ist eine Expertin für Flechtarbeiten. Bei ihr haben die Kursteilnehmer gelernt, welche Weidenruten sich am besten eignen, und wie man sie vorbereitet.



Die Referentin Christine Messner (rechts) zeigt viele Tricks.

Inso-Haus, April Programm

Aktionen für 10-13 Jährige

Jeden Freitag Nachmittag (außer Karfreitag) gehört das Inso-Haus von 14.30 bis 17.00 Uhr den Fünftklässlern und Mittelschülern.

Freitag, 10. April - Party

An diesem Freitag ist eine Party im Inso auf dem Programm. Neben tollen Party-Spielen sorgt DJ Anu für coole Musik. Einfach Spaß haben.

Freitag, 17. April - Bänke bauen Teil I

Das Inso-„Garschtl“ braucht neue Bänke und wir fleißige Handwerker und Handwerkerinnen. Aus alten Skiern und Getränkeboxen werden neue Bänke entstehen. Einfach vorbeikommen und mitmachen.

Freitag, 24. April - Bänke bauen – Teil II

An diesem Freitag werden die Bänke fertig gebaut und gesprayt.

Das perfekte Inso-Dinner

Samstag, 18. April, ab 09.30 Uhr

Nach dem großen Erfolg vom Jänner gibt's im April eine weitere Auflage vom „Perfekten-Inso-Dinner“. Auf dem Plan stehen wiederum gemeinsames Einkaufen, Kochen, Genießen, Bewertung des Menüs und natürlich gemeinsames Aufräumen. Mal sehen, wer dieses Mal beim Kochen und Servieren am besten abschneidet. Wie immer darf der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen.

Teilnahmebeitrag: 4€

Anmeldung bis Freitag, 17. April im INSO. (0474/474450 oder 349/1710355)

Das Inso Haus bleibt am Karfreitag und am Karsamstag sowie am Samstag, 25. April geschlossen.

Natürlich legten die Kursteilnehmer auch selber Hand an. Die nötigen Weidenruten und einige Musterstücke hat die Referentin mitgebracht. Mit Messer, Rosenschere, Ahle, Zange, Schlageisen und Spagat ging es an die Arbeit. Unter fachmännischer Anleitung von Frau Messner wurde gelernt, wie man die Ruten richtig bindet, mit welchen Handgriffen man am besten flechtet und formt, ohne dass die feinen Gerten brechen.

So entstanden im Laufe dieses Kursnachmittags geflochtene Kugeln oder Ranken für Kletterpflanzen. Mit Wissen und Erfahrung reicher und mit einen gelungenen Weidengeflecht kehrten die Kursteilnehmer am Abend heim.

Mathilde Niedermaier



An diesem Nachmittag entstanden nette Zierden aus Weidengeflecht.

Zeit für die Rente!

Sind Sie über 50 Jahre alt und haben noch immer nicht an die Rente gedacht? Dann wird es Zeit: Jahrgänge vor 1963 sollten sich auf alle Fälle informieren.

Zurzeit ist das Thema Rente in aller Munde: Altersrente, Frührente, Zusatzrente, Hinterbliebenenrente, Mindestrente, goldene Rente. Jeder weiß Bescheid, aber keiner so richtig.

Wissen Sie zum Beispiel wirklich alles über Ihre Rentensituation? Es ist sehr wichtig, die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf Ihren Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken.

Beratung beim SBB-Patronat ENAPA

Um bei diesem wichtigen Thema nicht den Überblick zu verlieren, benötigt es einer guten Beratung. Kommen Sie deshalb ins Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes und lassen Sie sich kostenlos von einem der kompetenten Mitarbeiter beraten.

Unsere Mitarbeiter erfassen Ihre persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe. Gerne informieren sie Sie auch zum Thema Zusatzrentenvorsorge. Eine erste Orientierung können die beiden Tabellen bieten.

Neuerung im Jahr 2016

Aufgrund der Entwicklung der Lebenserwartung erfahren alle in der Tabelle genannten Rentenvoraussetzungen ab 1. Jänner 2016 eine Verzögerung von vier Monaten.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Bezirksbüro Bruneck: St. Lorenznerstr. 8/A, 39031 Bruneck
Tel.: 0474 412 473, Fax 0474 410 655,
enapa.bruneck@sbb.it

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Altersvoraussetzungen

BEITRAGSJAHRE	SEKTOR UND GESCHLECHT	LEBENSALTER
Mindestens 20 Jahre	Abhängig beschäftigte Frauen in der Privatwirtschaft	63 Jahre u. 9 Monate
	Selbständig beschäftigte Frauen und versicherte Frauen in der Sonderverwaltung	64 Jahre u. 9 Monate
	Abhängig beschäftigte Frauen und Männer im öffentlichen Dienst und abhängig beschäftigte Männer in der Privatwirtschaft sowie selbständige Männer und Männer mit Eintragung in der Sonderverwaltung	66 Jahre u. 3 Monate

Beitragsvoraussetzungen für altersunabhängige Frührente 2015

GESCHLECHT	BEITRAGSJAHRE
Frauen	41 Jahre und 6 Monate
Männer	42 Jahre und 6 Monate

Internet - Chancen und Gefahren

Das INSO lädt alle Eltern und Interessierte zum Vortrag

„Weil ich ohne nicht mehr kann...“

am Montag, 20. April

um 15.00 Uhr

im Inso-Haus in St. Lorenzen

Es spricht der Tiroler Medienpädagoge Dr. mag. Helmar Oberlechner. Er stellt die Frage: Sind unsere Kinder süchtig nach Internet, Handy und Computerspiel? Wer hat hier noch den Durchblick?

Mit eigenen Studien beleuchtet er verschiedene Aspekte und gibt praktische Tipps zu:

- Chancen und Gefahren der elektronischen Kommunikation
- Was tun Kinder und Jugendliche mit Internet und Handy?
- Was macht Internet, Computerspiele und soziale Netzwerke so attraktiv?
- Suchtmerkmale, Suchtgefahren
- Auswirkungen auf Elternhaus und Schule
- Problematiken und positive Möglichkeiten

Die Veranstaltung wird vom Kfs, der öffentlichen Bibliothek, der Grundschule „Vinzenz Goller“, der Marktgemeinde, dem Bildungsausschuss und der Raiffeisenkasse mitgetragen.

Saisonstart nach Maß

Sehenswerte Ergebnisse erzielten die Lorenzner Judokas in den ersten drei Monaten des Jahres. Die Minis kämpften in Lavis, die Kadetten in Bassano, die Schüler in Osttirol und die U18-Mädchen in Spanien.

Die „Minis“ in Lavis

Lavis bei Trient war am 18. Januar der erste wichtige Wettkampftermin für alle Altersklassen. Es ging um die 8. Trophäe der Stadt Lavis. Heuer wurden nur die jüngeren Jahrgänge in den Trientner Vorort entsandt. Das Nachwuchsteam verbuchte trotz der Absenz sämtlicher Lorenzner Leistungsträger mit fünf Goldenen, einer Silbrenen und drei Bronzemedailien neun Podiumsplätze. Dies ist ein beachtliches Ergebnis unter den 62 teilnehmenden Clubs aus dem norditalienischen Raum. Gold errangen Tomas Oberlechner (A- Ju-

gend) sowie Leni Willeit, Anne Delamaria, Anna Oberhuber und Emily Willeit (Kinder). Silber ging an Hannah Scheiber (Kinder). Bronze holten Michael Oberlechner und Martin Scheiber (Schüler) sowie Clemens Niederwolfsgruber (A-Jugend).

Schüler sammeln Punkte in Osttirol

In Matrei in Osttirol ging es Anfang März um wichtige Punkte bei der ersten Runde zur Gesamttiroler Schülermeisterschaft. Das Maximum an Punk-

ten und damit die Goldmedaille holte Katharina Niederkofler (U12). Thomas Oberlechner gewann Silber in der U14. Michi Oberlechner belegte Platz fünf und Martin Scheiber Rang sieben in ihren Gewichtsklassen der U12.

Die IM-Qualifikation der Kadetten in Bassano

In Bassano del Grappa wurde am 7. März die Qualifikation für die Staatsmeisterschaften der Kadetten (U18) ausgetragen. Das Finalticket für Ostia/Rom sicherten sich Melanie Tinkhauser, Andreas Huber und Eva Maria Niederkofler. Julia Thomaser und Daniel Frenes schafften die Finalteilnahme mit ihrem dritten bzw. fünften Rang nicht. Viel Glück den drei Mädels am 22. März beim Finale in Rom!

In Spanien knapp an Medaille vorbei

Die drei oben genannten Finalistinnen kamen beim Europacup der U18 am 15. März in Fuengirola (Spanien) mit ihren Leistungen knapp an einen Podiumsplatz heran. Am Ende reichte es aber doch nicht. Melanie Tinkhauser verpasste knapp Bronze und belegte Rang 4, Andrea Huber kam mit zwei Siegen und zwei Niederlagen auf Rang sieben, Eva Maria Niederkofler kam über die Vorrunden nicht hinaus und belegte Rang elf. Wenn es auch nicht für einen Podestplatz reichte, so war es sicher eine Herausforderung und ein Test für die anstehenden U18-Titelkämpfe.

Die nächsten wichtigen Wettkampftermine im März und April sind das 21. Turnier „Judo in compagna“ in Gardolo (Trient), der erste Spieltag zum Südtirol-Pokal 2015 in Rodeneck, die U18-Titelkämpfe in Rom, das Osterpokal-Turnier in Kufstein sowie das Acras-Turnier in Bozen.

Karlheinz Pallua



Sie sammelten in Matrei Punkte für die gesamttiroler Meisterschaft, v.l.: Martin Scheiber, Thomas Oberlechner, Michi Niederkofler und Katharina Niederkofler

Der Hausherr fährt die Bestzeit

Über 100 Rodler beim Rodelrennen am 22. Februar um die Haidenberg-Trophäe.

Veranstaltet wurde diese beliebte Veranstaltung vom Freizeitclub Stefansdorf. Es war dies bereits die 17. Auflage dieses Rennens auf der bekannten Stefansdorfer Rodelbahn von Haidenberg nach Traiden.

Mehr als 100 Teilnehmer haben sich am Start eingefunden. Es war ein buntes Stelldichein von Rennfahrern, Freizeitsportlern und Hobbyrodlern. Auch „Rennböcklfahrer“ und Hornschlitten waren dabei.

Die Teilnehmer kamen aus dem Pustertal und den Nebentälern. Natürlich waren die Lorenzner und besonders die Stefansdorfer sehr stark vertreten. Einzelne Gruppen, Vereine oder Freunde taten sich zusammen, um die Teamwertung zu bestreiten.

Ab 10.00 Uhr wurden die Konkurrenten in die Bahn geschickt. Es wurde ein spannendes Rennen und oft entschieden nur wenige Sekundenbruchteile um Sieg und Platzierung. Besonders bei der Teamwertung waren die Differenzen sehr gering.

Die absolute Bestzeit mit drei Minuten und 17,23 Sekunden fuhr der Hausherr Robert Dorfmann von Gasthof Haidenberg. Er war es, der die begehrte Trophäe gestiftet hatte und er war es auch, der sie gewann. Schnellstes Team war das Trio „Haidenberg I“ mit Fabian Oberhöller, Arthur Oberhö-



Dass Robert Dorfmann die Rodelbahn von Haidenberg nach Stefansdorf am besten kennt, überrascht niemanden. Dass er aber auch schneller als so mancher bekannte Rennrodler ist, dürfte doch einige überrascht haben.

ler und Manuel Mairegger gefolgt von den „Rodelfreunden Montal“ (Michael Falkensteiner, Elmar Steger und Michael Freiberger) und mit nur 27 Hundertstelsekunden dahinter „Rodelteam Welschellen“.

Wichtigstes Ergebnis war wohl, dass es keinerlei böse Stürze oder Verletzte gab. Dass alles gut ablief, dafür sorgten die Feuerwehr von Stefansdorf und weitere fleißige Helfer.

Beim Ziel im Traiden, an der Waldgrenze oberhalb des Dorfes, erwartete jedem ein „Zielschnapsl“. Mit Getränken und Würstchen war gegen Hunger und Durst gesorgt. Die Preisverteilung

fand am späten Nachmittag unter der Regie von Reinhard Kammerer in der Turnhalle von St. Lorenzen statt. Neben Pokalen gab es auch schöne Sachpreise, die von der Raiffeisenkasse, der Gemeinde und vielen Gönnern und Sponsoren gestiftet worden waren. Damit niemand leer ausging, gab es noch eine spannende Geschenkeverlosung, wo es sogar eine Rodel, gestiftet von Robert Dorfmann, und einen Paragleiter-Tandemflug mit Leonhard Oberhöller zu gewinnen gab.

Ergebnisse

Böckl 1 (Jg. 2003 - 1980)

1. Nadine Ellecosta 3:53.21
2. Patrick Ellecosta..... 3:54.92
3. Johannes Ausserdorfer 3:55.15
4. Marcel Ellecosta..... 4:26.06
5. Christin Aichner 5:00.24

Böckl 2 (Jg. 1979 und älter)

1. Alois Ellecosta 3:53.37
2. Leonhard Wisthaler 4:03.03
3. Karl Steidl 5:24.54

Mädchen (Jg. 2003 - 2001)

1. Maria Willeit 4:23.88
2. Marion Kofler..... 5:54.86
3. Petra Kofler 6:23.74

Mädchen (Jg. 2000 - 1986)

1. Romana Putzer 3:42.14
2. Magdalena Ebner 4:20.66
3. Andrea Obermair 5:02.35

Damen (Jg. 1985 - 1976)

1. Annegret Hintner 4:18.78
2. Carmen Ausserdorfer 4:38.84
3. Daniela Fregona 4:42.72
4. Tanja Geckeler 4:48.10
5. Karin Kehrer 5:02.44
6. Sara Ebner 5:11.73
7. Carolin Hellweger 5:12.29

ASV-Hauptversammlung

Der Amateursportverein St. Lorenzen lädt alle Mitglieder zur ordentlichen Jahreshauptversammlung im Vereinshaus von St. Lorenzen am:

Freitag, 17. April um

19.00 Uhr (1. Einberufung)

20.00 Uhr (2. Einberufung)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes
3. Genehmigung des Kassaberichtes und Entlastung des Kassiers
4. Ehrungen der erfolgreichen Sportler durch Gemeinde und ASV
5. Allfälliges



Strahlende Sieger bei der Preisverteilung im Vereinshaus von St. Lorenzen



Der eine nimmt's gemütlich...

Damen (Jg. 1975 – 1967)

1. Rita Willeit 3:35.62
2. Gertrud Ellecosta 3:47.96
3. Helga Pahl 4:11.88
4. Ulrike Mair 4:24.35
5. Rosalia Castlunger 4:31.73
6. Silvia Auer 5:00.70
7. Manuela Canu 5:48.88

Damen (Jg. 1966 und älter)

1. Evi Mairegger 3:51.62
2. Frieda Dellegg 4:43.55
3. Lisi Strigl 5:12.24

Buben (Jg. 2003 – 2001)

1. Damian Gatta 3:44.17
2. Tone Pallestrong 4:05.41
3. Marcel Rainer 4:07.80
4. Luca Pallestrong 4:08.70
5. Tobias Neumair 4:14.63
6. Hannes Auer 5:08.23
7. Dominik Pahl 5:37.85
8. Lukas Geiregger 5:56.43
9. Simon Auer 6:57.37

Herren (Jg. 2000 – 1996)

1. Jan Daverda 3:35.92
2. Elias Gasser 3:37.21
3. Rafael Falkensteiner 3:42.22
4. Matthias Rainer 3:45.95
5. Tobias Monthaler 3:52.04
6. Pitt Canu 5:50.18

Herren (Jg. 1995 – 1986)

1. Fabian Oberhöller 3:18.58
2. Michael Freiberger 3:29.14
3. Benjamin Unterkircher 3:30.10
4. Gabrien Comploi 3:34.96
5. Manuel Comploi 3:38.57
6. Matthias Hellweger 3:41.04
7. Gerd Gräber 3:43.56
8. Bernd Mairegger 3:45.71
9. Jan Agreiter 3:46.98
10. Florian Ortner 3:51.47
11. Philipp Ausserdorfer 3:51.63
12. Daniel Oberhollenzer 4:09.86
13. Roland Gritsch 4:22.65
14. Ernst Schiffer 5:11.56

Herren (Jg. 1985 – 1976)

1. Arthur Oberhöller 3:20.33
2. Werner Mair 3:22.38
3. Manuel Mairegger 3:24.20
4. Jakob Steinmair 3:27.98
5. Hubert Steinmair 3:38.09

6. Michael Maurer 4:34.40
7. Matthias Blust 4:35.28
8. Denis Geggeler 4:48.38
9. Enrico Hennings 4:57.60
10. Manfred Gritsch 5:03.45
11. Marcel Bauer 6:17.02

Herren (Jg. 1975 – 1966)

1. Michael Falkensteiner 3:23.34
2. Elmar Steger 3:24.42
3. Othmar Gasser 3:25.58
4. Manfred Pahl 3:27.12
5. Helmut Mair 3:30.31
6. Meinhard Steiner 3:34.44
7. Norbert Gasser 3:34.54
8. Norbert Oberhöller 3:34.56
9. Felix Pallestrong 3:38.52
10. Rudi Geiregger 3:41.98
11. Oswald Neumair 4:20.39
12. Francesco Canu 4:57.65
13. Arthur Auer 6:23.63
14. Stefan Voppichler 8:28.36

Herren (Jg. 1965 – 1956)

1. Robert Dorfmann 3:17.23
2. Albert Ausserdorfer 3:28.43
3. Christian Oberhöller 3:30.97
4. Arthur Lahner 3:32.38
5. Pepe Krautgasser 3:32.58
6. Hans Oberstolz 3:34.18

7. Bernhard Huber 3:37.04
8. Hubert Ralser 3:39.27
9. Eduard Winkler 4:28.65
10. Meinrad Leitner 6:56.47

Herren (Jg. 1955 – 1949)

1. Anton Delleg 3:31.17
2. Josef Ausserdorfer 3:32.85
3. Hartmann Mairegger 3:34.37
4. Hermann Leimegger 3:35.59
5. Josef Unterhofer 3:38.31
6. Bruno Oberparleiter 3:44.93

Herren (Jg. 1948 und älter)

1. Helmuth Oberparleiter 3:49.45

Teamwertung

1. Rodelteam Haidenberg 1 10:03.11
2. Rodelfreunde Montal 10:16.90
3. Rodelteam Welschellen 10:22.50
4. Rodelteam Haidenberg 2 10:22.77
5. FF Stefansdorf 10:31.59
6. Rodler Pichl-Gsies 10:33.88
7. Rodler St. Lorenzen 10:42.57
8. "Elite Speed" 10:49.45
9. ASV Mühlwald 10:58.70
10. Olang 11:08.59
11. Dorftrottl 11:11.41
12. Die Zufriedenen 11:40.03
13. St. Lorenzen 11:41.50
14. Frauenclub Stefansdorf 13:45.91
15. Drei Damen 13:47.41
16. Hüttenflitzer 14:07.33
17. Schwaben Alpin 14:34.08
18. Vespa Club Montal 15:16.59

Sylvia Ausserdorfer

... andere
fahren eine
schnellere Technik



Marian Peintner sammelt Punkte

Die VSS-Renngruppe des Lorenzner Skiclubs

Der März erwies sich für die jungen Rennfahrer des Skiclub St. Lorenzen als aufregender Monat.

Am 8. März stand das AMSI-Ausscheidungsrennen auf dem Programm. Zehn Athleten des Lorenzner Skiclubs starteten beim Riesentorlauf am Speikboden. Allen voran glänzte Marian Peintner mit einem hervorragenden 15. Platz. Er sicherte sich damit einen Startplatz bei den nationalen Finalrennen „Gran-Premio-Giovanissimi“ vom 10. bis 12. April in Aprica (SO). Wir drücken ihm ganz fest die Daumen.

Am 15. März fanden auf Jochgrimm die VSS-Landesmeister-

schaften im Riesentorlauf statt. Der Skiclub St. Lorenzen war mit sechs Rennläufern am Start. Marian Peintner konnte wieder einen Super-Lauf hinlegen. Er belegte am Ende den

12. Rang unter den 70 Teilnehmern in der Kategorie U9. Alex Guarino schaffte es als 28. in derselben Kategorie immerhin auch noch in die Punkteränge.

Heidi Tinkhauser



Vier talentierte junge Skirennläufer des ASV St. Lorenzen

Vor 190 Jahren

Der Tierarzt von St. Martin darf seine Tätigkeit ausüben.

Die Tiergesundheit war auch in alter Zeit sehr wichtig. Viehseuchen waren besonders gefürchtet. Akademisch ausgebildete und geprüfte Tierärzte gab es hierzulande keine. Dafür gab es schon seit der Zeit von Kaiserin Maria Theresia strenge Gesetze, um Viehseuchen vorzubeugen.

Für die Tierheilkunde waren die Wundärzte zuständig, die aber kosteten Geld. Es gab aber geschickte und erfahrene Leute die sich bei Tierkrankheiten zu helfen wussten. In der Regel waren es Bauern oder Fütterer. Bei Pferden waren es vor allem die Hufschmiede die sich auskannten. Sie wurden in der Regel gerufen wenn bei Rindern, Pferden oder anderen Haustieren Hilfe nötig war.

Über das Sanitätswesen im Landkreis Bruneck, der von Lienz bis zum Brenner reichte, wachte der Kreisphysikus. 1825 war dies Dr. Joseph von Vogl. Er hatte seinen Amtssitz in Dietenheim. Eine seiner Aufgaben war die Bekämpfung der sogenannten „Pfuscher“, also der illegalen Heiler und heimlichen Tierärzte.

Ermittlungen gegen den Tierarzt von St. Martin

Am 24. März 1835 ging beim Landgericht Bruneck eine Anzeige ein, dass:

„... ein gewisser Tomasl aus St. Martin, Landgerichts Lorenzen als thierärztlicher Kurpfuscher wegen auffallender Unkenntniß an dem Falle einer an mit Magenverhärtung behaftet gewesenen Kuh des Thomas Zösmair zu Bruneck Schuld trage...“

Am 4. April 1825 erging ein Schreiben an den Lorenzner Landrichter:

„... zur Erhebung des Umstandes ob sich dieser Tomasl öf-



Der Anszitz Herrenhaus in St. Martin. Hier lebte um 1825 der Tierarzt Thomas Hittaler mit seiner Familie. Er war in zweiter Ehe mit Elisabeth Harrasser, einer Unterwegertochter von Moos, verheiratet.

ters mit der Thierheilkunde, und mit welchem Erfolg abgebe, und ob demselben wegen Unkenntniß dieser Wissenschaft, mehrere dergleichen Unglücksfälle zur Schuld fallen, worüber ausführlicher Bericht zu erstatten ...“

Die Vernehmung des Gemeindevorstehers

Das Schreiben war nicht nur vom Kreisphysikus, sondern auch vom Kreishauptmann Theodor von Kern unterschrieben. Der Lorenzner Landrichter Anton von Petzer nahm den Auftrag ernst. Wie sich herausstellte hieß dieser „gewisse Tomasl“ Thomas Hittaler und wohnte im Herrenhaus. Der Richter ließ den Gemeindevorsteher von St. Martin holen, um ihn zu befragen. Das Protokoll hat folgenden Wortlaut:

Geschehen beym Landgerichte zu Lorenzen den 14. April 1825

Vor dem K. K. Landrichter Petzer

Protokollist Hueber

Das wohllobliche k. k. Kreisamt Bruneck trug diesem Amte mittels hohem Indorsate vom 4. d. M. Zahl 2167/147 Sanität zu erheben auf, ob sich Thomas Hittaler von St. Martin mit der Thier-

heilkunde öfters abgebe, und mit welchem Erfolg, und ob derselbe vielleicht wegen Unkenntnis in dieser Wissenschaft mehrere Unglücksfälle gehabt habe.

Um dieser Sache genau auf den Grund zu kommen, ließ man daher den Gemeinds-Vorsteher von St. Martin Johann Huber Mayrzugasteig vorkommen, um ihn über diesen Umstand vernehmen zu können.

Der erschienene Vorsteher erklärt, dass sich Thomas Hittaler, sogenannter Herr Thomas schon durch einige zwanzig Jahre in St. Martin aufhalte. Er war solange ich denke immer Fütterer, und ging deshalb beständig mit Vieh um.

Da ein Fütterer doch beym Vieh auch manchmal besonders aufder Alpe, selbst etwas curieren muß, lo lernte er durch die lange Praxis auch etwas von Viehheilkunde.

Seine Heilkunde besteht eigentlich nur in der Hilfe, wenn sich Kühe hart gebähren, und wenn sich das Vieh etwas bricht, oder an Verhärtung leidet. Bey Krankheiten von Bedeutung läßt er sich nicht brauchen und lehnt die angesucht werdende Hilfe von ihm ab, mit der Bemerkung, daß

er nicht helfen könne.

Zu der Heilung welche er unternimmt, haben ihn die Leute gerne, und er stellt jedes Vieh, wenn nicht besondere Umstände eintreten, her, auch wüßte ich nicht, daß er besondere Unglücksfälle gehabt hätte, bey welchen ihm in der Kur gehabte Viehstücke gefallen wären.

Überhaupt gibt sich derselbe nur dann ab, wenn ihn die Leute hierum ersuchen, er lebt sonst von seinem Vermögen.

Geschlossen, abgelesen und unterzeichnet

Petzer Landrichter
Hueber Protokollist

Johann Huber

Das aufgenommene Protokoll ging nun an den Kreisphysikus. Die Aussage des Gemeindevorstehers Johann Huber hatte durchaus Gewicht. Wahrscheinlich gab es Neider und wollte jemand den offenbar erfolgreichen Tierheiler beim Gericht anschwärzen. Daraus wurde aber nichts.

Das Urteil

Am 21. April erging ein amtliches Schreiben des Kreisamtes an das Landgericht Bruneck, dass die dem Thomas Hittaler zur Last gelegte auffallende Unkenntnis der Tierarznei, nicht zutreffe. Die Aussagen des Mairzugasteigbauern Johann Huber wurden vollinhaltlich übernommen. Das Urteil lautete:

„...die Ausübung der Thierarzney kann dem Hitthaler, ebensowenig als den anderen ungeprüften Thierärzten in solange gänzlich untersagt werden, als es an geprüften Thierärzten in diesem Bezirke mangelt...“

Thomas Hittaler durfte also weiterhin tierärztliche Hilfe leisten. Ungeprüfte Tierärzte wurden in hiesiger Gegend also trotz Verbot von den Behörden geduldet. Keine Nachsicht gab es aber bei den damals häufig auftretenden Viehseuchen. Hier hatten die bekannten „Pfuscher“ die strenge Pflicht Verdachtsfälle sofort zu melden und durften keinen Heilungsversuch unternehmen.

rn

Vor 180 Jahren

Die Osterochsen von 1835

Der Ostermarkt in St. Lorenzen war schon immer ein bedeutender Markt für Schlachtvieh. Die Bezeichnung „Osterochsen“ leitet sich von den am Ostermarkt aufgetriebenen Schlachtochsen ab. Beim Ostermarkt am 8. April 1835 wurden die Käufer und Verkäufer, sowie der Preis notiert. Daraus wurden die Durchschnittspreise für Fleisch, Fett und die rohe Haut errechnet. Nach dieser Erhebung wurden 68 Stück Vieh (4 auf der Rückseite dieser Tabelle) verkauft.

Suballe
Über die Preisbefreiung des Marktes für die Wiener Ziegen
am 8. April 1835
abgehaltenen Markt

Zusammenfassung		Preis		Fleischpreis		Fett		Haut		Haut		Haut	
Nr.	Bezeichnung	Stück	Preis	Stück	Preis	Stück	Preis	Stück	Preis	Stück	Preis	Stück	Preis
1	Oberländer	4	583	22	50	14	70	15	15	8	30	1	30
2	do (wie oben)	2	240	9	75								
3	Haidenberger	4	482	19	50								
4	Wirt in Salln	4	706	47									
5	Hausstätter in Stephansdorf	2	289	17	50								
6	Burger (?)	2	770	7									
7	Hanslmayr S. Georgen	2	260	10	70								
8	Peter Weidacher zu Ried	8	1172	43									
9	Stophl in Stephansdorf	8	1225	40									
10	Stemberger	11	871	29									
11	Mayr zugasta	3	628	24									
12	Jörglmayr	6	350	36	50								
13	Hueber zu Monthal	2	325	12	50								
14	Ochart Mayr	6	134	36	50								
15	Schall Mayr zu Stegen	4	530	32									
16	Hoffmann	14	877	35									
17	Stemberger	14	877	35									

Verkäufer	Käufer
Oberländer.....	Botzner Stoff
do (wie oben)	do (wie oben)
Haidenberger	Filigrani in Trient
Wirt in Salln	Tranquilini in Roveredo
Hausstätter in Stephansdorf	Peter Meisner in Botzen
Burger (?)	Traminer Mörter
Hanslmayr S. Georgen	Wenter v Meran
Peter Weidacher zu Ried	Ettl in Roferedo
Stophl in Stephansdorf	Ettl in Trient
Stemberger	do (wie oben)
Mayr zugasta	Filigrani
Jörglmayr	Botzner Jagl
Hueber zu Monthal	Gäber Hans
Ochart Mayr	Resch in Trient
Schall Mayr zu Stegen	Tranguillini in Roferedo
Hoffmann	Ettl in Roferedo
Stemberger	Stadt Mötzger in Bruneck

rn

Vor 200 Jahren

Misstände in den Schulen

Nachdem 1814 Tirol wieder österreichisch wurde, musste das Schulwesen wieder neu organisiert werden. Der damalige Distriktschulinspektor, der Brunecker Stadtpfarrer Hw. Sebastian Pungg, klagte über Mängel an den Schullokalen. Aber mit den Lokalschulinspektoren sah es auch nicht gut aus, wie diese Tabelle im Anhang eines Berichtes vom 26. April 1815 über das Schuljahr 1813/14 zeigt.

Nr.	Name des Inspektors	Seel- Charge	Inspektions Ort	physische Alters Jahre	Qualifikation als Inspektor
1	Joseph Hauptmann	Lokalkaplan	Dietenheim	63	nothdürftig
2	Andrä Prugger	pro Expositus	St. Georgen	37	hinlänglich
3	Jakob Ringler	Lokalkaplan	Ellen	80	Notdürftig
4	Karl Mumelter	Pfarrer	Kiens u Ehrenburg	65	hinlänglich
5	Joseph Gassmayr	Pfarrer	St. Lorenzen	63	nothdürftig
6	Joh. Paul Ofer	Kur. Provisor	Obervintl	31	gut
7	Plazidus Herschbaumer	Pfarrer	Pfalzen	73	nothdürftig
8	Johann Thaler	Lokalkaplan	Reischach	54	gut
9	Ingenuin Rott	Espositus	Saalen	76	nothdürftig
10	Xaver Steiner	Lokalkaplan	St. Sigmund	32	vorzüglich
11	Peter Dietrich	Kurat	Terenten	51	deto

Verzeichniß
der Lokal Schul Inspektoren des k.k. Landgerichtes Bruneck im Schuljahr 1813/14

Nr.	Name des Inspektors	Seel- Charge	Inspektions Ort	physische Alters Jahre	Qualifikation als Inspektor
1	Joseph Hauptmann	Lokalkaplan	Dietenheim	63	nothdürftig
2	Andrä Prugger	pro Expositus	St. Georgen	37	hinlänglich
3	Jakob Ringler	Lokalkaplan	Ellen	80	Notdürftig
4	Karl Mumelter	Pfarrer	Kiens u Ehrenburg	65	hinlänglich
5	Joseph Gassmayr	Pfarrer	St. Lorenzen	63	nothdürftig
6	Joh. Paul Ofer	Kur. Provisor	Obervintl	31	gut
7	Plazidus Herschbaumer	Pfarrer	Pfalzen	73	nothdürftig
8	Johann Thaler	Lokalkaplan	Reischach	54	gut
9	Ingenuin Rott	Espositus	Saalen	76	nothdürftig
10	Xaver Steiner	Lokalkaplan	St. Sigmund	32	vorzüglich
11	Peter Dietrich	Kurat	Terenten	51	deto

VERANSTALTUNGEN

Fahrradwerkstatt

Der Kfs St. Lorenzen bietet die Möglichkeit, sein Fahrrad für den Sommer auf seine Sicherheit überprüfen zu lassen.

Termin: Samstag, 25. April
Zeit: von 09:00 bis 12.00 Uhr
Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

Orientalischer Tanz

Der ASV bietet mit der Tanzlehrerin Elena Widmann Kurse für Mädchengruppen im Alter von 6 bis 8 Jahren sowie von 9 bis 12 Jahren an.

1. Termin: Mittwochs, ab 8. April
Zeit: von 15.00 bis 16.00 Uhr
oder 16.00 bis 17.00 Uhr
2. Termin: Montags, ab 13. April,
Zeit: von 17.00 bis 18.00 Uhr
3. Termin: Freitags, ab 10. April
von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Sportlerhaus St. Lorenzen

Es finden acht Treffen statt. Anmeldungen bei Frau Elena Widmann unter 339 6823 346 oder 0474/474052

Zopfflechtkurs

Der Kath. Familienverband lädt zu einem Zopfflechtkurs für verschiedene Techniken und Zopfmuster

Termin: Samstag, 11. April
Zeit: 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Mensaraum der Grundschule

Mitzubringen sind ein Stielkamm und eine Bürste. Anmeldungen bei Mathilde Niedermair, Tel. 0474/474222 (abends). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Internet, Handy - Suchtgefahr?

Der Verein INSO lädt Eltern und Interessierte zum Vortrag „Weil ich ohne nicht mehr kann“. - Gefahren und Chancen der elektronischen Kommunikation.

Termin: Montag, 24. April
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Inso-Haus
Referent: Medienpädagogin
Dr. Mag. Helmar Oberlechner

Die Veranstaltung wird vom KFS, der öff. Bibliothek, von Grundschule, Gemeinde, Bildungsausschuss und Raiffeisenkasse mitgetragen.

Wahlveranstaltung

Die Liste „Gemeinsam für St. Lorenzen“ stellt ihre Kandidaten und ihr Wahlprogramm vor.

Termin: Freitag, 24. April

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Mensaraum der Grundschule St. Lorenzen.

ASV - Hauptversammlung

Des Amateursportverein St. Lorenzen lädt alle Mitglieder zur ordentlichen Jahreshauptversammlung.

Termin: Freitag 17. April

Zeit: 20.00 Uhr (2. Einberufung)

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

SVP - Wahlversammlung

Die Südtiroler Volkspartei lädt zur Kandidatenvorstellung

Termin: Mittwoch, 29. April

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Alle Lorenznerinnen und Lorenzner sind herzlich eingeladen.

Training mit dem Radclub

Für Mädchen oder Jungen jeglichen Alters, die ein vielseitiges Hobby suchen, bietet der Radclub verschiedene Trainingseinheiten an. Interessierte können sich bei Frau Annemarie Larcher unter der Nummer 348 44 46 448 melden.

Jahresversammlung Tennis

Die Sektion Tennis lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein.

Termin: Freitag, 10. April

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Cafè Niedermair (Riedl)

AVS - Programm

Montag 6. April, Wanderung von Rabland auf den Meraner Waal-Runde-Weg und dem Rittersteig in Naturns

Samstag 11. April, Hochtouren - Skitour Langkofelscharte

Samstag 18. April, J- Hochseilklettergarten Issing

Sonntag 19. April, Wanderung am Gardasee

Samstag 25. bis 26. April, Hochtouren, 2-tägige Skitour Überschreitung Prägraten Rostockerhütte Simonispitz-Kasern

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it. Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten.

Wallfahrt nach Glurns

Der KVW-Bezirk Pustertal lädt alle Verwitweten und Alleinstehenden zur Wallfahrt nach Glurns ein:

Termin: Samstag, 25. April

Zeit: Abfahrt um 7.45 Uhr

Ort: St. Lorenzen

Unkosten für Fahrt und Mittagessen 36 Euro, welche bei der Anmeldung entrichtet werden können.

Anmeldung im Bezirksbüro Tel. 0474/411139 oder bei Rosa Obergasteiger Tel. 348/7267449

Ostergruß der Jugendkapelle

Die Lorenzner Jugendkapelle JukaStl und der Kath. Familienverband laden zum musikalischen Ostergruß mit „Ostereier hecken“ am Kirchplatz.

Termin: Ostersonntag, 5. April

Zeit: Vormittag nach dem österlichen Hochamt

Ort: Kirchplatz

KLEINANZEIGER

Einheimische sucht **Zwei-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Terrasse, Garage und/oder Keller in St. Lorenzen. Tel. 349 0593 253.

15-jährige Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck sucht Sommerbeschäftigung. Tel 340 3607 231

Ausgebildete **Krankenpflegerin** sucht Arbeit zur Betreuung einer älteren Person. Tel. 0474/474109 (ab Mittag)

Gesucht wird eine **Köchin** von Mitte Mai bis Ende Oktober für eine kleine Alm in Welschellen. Tel. 335 6614 500

17-jährige Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck sucht Sommerjob als Kindermädchen, von Ende Juni bis Anfang September im Raum St. Lorenzen. Tel. 347 5729 030

4 Sommerreifen „Cinturato Pirelli P6 195/65/R15“ mit original VW-Stahlfelge, geeignet für Golf 4, günstig abzugeben. Tel. 0474/474642

Verkaufe **Motorrad** „Aprila SR50 Street“, Baujahr 2009, 13.200 km. Tel. 340 3512 788

Geld wurde gefunden, Auskunft im Protokollamt der Gemeinde

Hallo Kinder,

nicht mehr lange und der Osterhase versteckt wieder seine Eier im Garten.

Diesmal findet ihr ein nettes Malspiel und eine tolle Osterbastelei auf unserer Kinderseite.

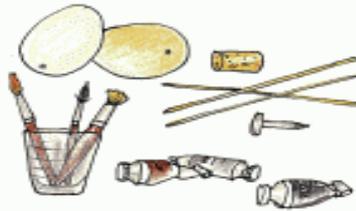
Wir wünschen euch ganz viel Spaß und viel Glück beim Gewinnspiel!
Einsendeschluss ist wie immer der 20. April!

Besucht uns vom 11. bis 13. April 2015 auf der TipWorld in Bruneck.
Ein tolles Kinderprogramm wartet auf euch!
Wir freuen uns auf euren Besuch!!

EIER-ANMAL-AUTOMAT



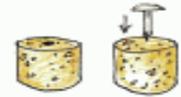
Man braucht: ausgeblasene Eier, Holzspieße, Korken, Küchenmesser, Pinsel und Farben



Schneide den Korken in der Mitte durch!

Bohre mit dem Nagel in jede Seite des Korkens ein Loch.

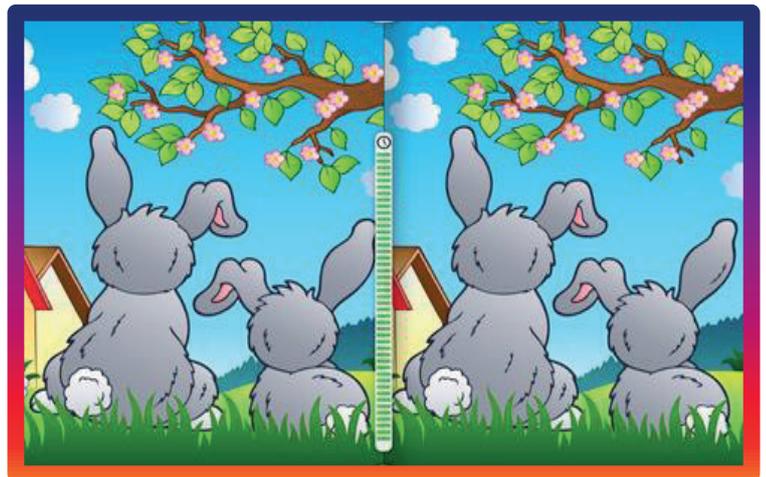
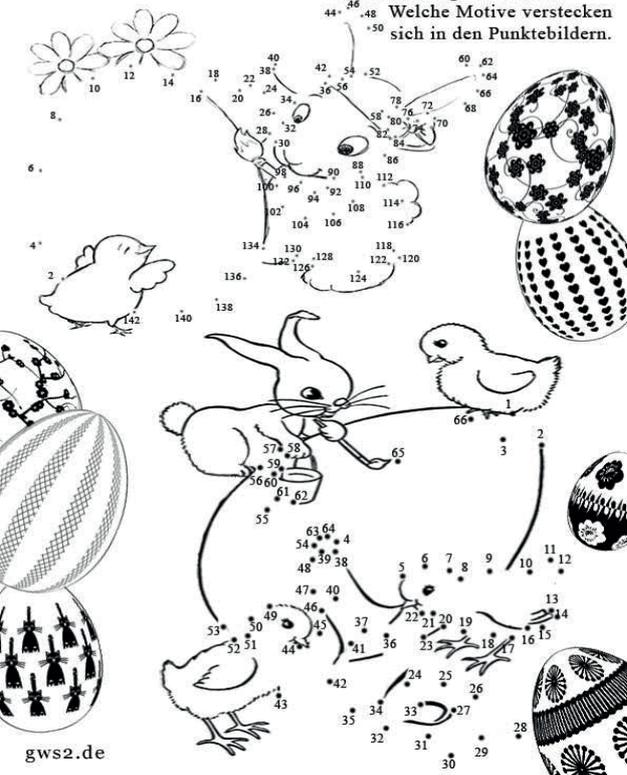
Stoße den Holzspieß durch eine Korkenhälfte, schiebe dann das Ei und zum Schluss die zweite Korkenhälfte darauf!



Drücke die Korken leicht zusammen, dann dreht sich das Ei beim Anmalen nicht weg.

Malspiele

Folge den Zahlen und vervollständige die Bilder.
Welche Motive verstecken sich in den Punktebildern.



Rätselfrage:

Ich weiß ein kleines weißes Haus,
hat nichts von Fenster, Türen, Toren,
und will der kleine Wicht heraus,
so muss er erst die Wand durchbohren.

- 1) Küken
- 2) Osterhase

